# Breslauer Zeitung.

Vierteljährlicher Abonnementspr. in Breslau 6 Mark, Wochen-Abonnem. 60 Pf., außerhalb pro Quartal 7 Mark 50 Pf. — Insertionsgebühr für den Raum einer kleinen Zeile 30 Pf., für Inserate aus Schlesien u. Posen 20 Pf.

Expedition: Herrenstraße Nr. 20. Außerdem übernehmen alle Post-Anstalten Bestellungen auf die Zeitung, welche Sonntag einmal, Montag zweimal, an den übrigen Tagen dreimal erscheint.

Nr. 867. Abend-Ausgabe. Neunundsechszigster Jahrgang. — Eduard Trewendt Zeitungs-Verlag. Sonnabend, den 8. December 1888.


## Reichstagsbrief.

# Berlin, 7. December.

Der Versuch, die wichtige Generaldiscussion über das Altersversicherungsgesetz in zwei Tagen zu Ende zu führen, hat sich als völlig undurchführbar erwiesen; es ist zweifelhaft, ob der dritte Tag genügen wird. Wenn die Aufmerksamkeit, welche das Haus einem Redner schenkt, als Maßstab für die Güte der Rede angesehen werden darf, so kann ein Zweifel nicht entstehen, daß der Preis dem Herrn Schrader gebührt, der heute im Namen der freisinnigen Partei das Wort ergriffen hat; es konnte sich wohl Niemand dem Eindrucke entziehen, daß seine Ausführungen des Beherzigenswerthen sehr viel enthielten. Er ging sehr tief in die Sache ein und verglich die Regierungsvorlage mit den Gegenvorschlägen, die ihr entgegengestellt werden, und kam in nicht wenig Punkten zu dem Resultat, daß die Regierungsvorlage noch immer die relativ bessere sei. Trotzdem fand er in derselben so viele Mängel, daß er sich zu ihrer Annahme nicht entschließen konnte. Er gab offen zu, daß es leichter sei, zu tadeln, als besser zu machen, aber er meinte, wenn man nicht zu sagen wisse, wie eine Sache gut gemacht werden könne, so solle man sie aufgeben oder wenigstens aufschieben. Die große principielle Frage, ob eine solche Einmischung der Gesetzgebung in das wirthschaftliche Leben überhaupt empfohlen werden könne, ist seit Jahr und Tag völlig in den Hintergrund getreten. Herr Schrader wies darauf hin, daß die Anstrengungen der Gesetzgebung, sociale Reformen durchzuführen, auf alle privaten Anstrengungen, die sich in derselben Richtung bewegen, gradezu lähmend einwirken müssen. Ich bin überzeugt, daß die Ausführungen des Redners so manchen Zuhörer darauf aufmerksam gemacht haben, wie abschüssig die Bahn ist, auf welcher wir uns bewegen. Aber trotzdem ist nicht die geringste Aussicht vorhanden, daß wir auf dieser abschüssigen Bahn inne halten könnten. Von Seiten der nationalliberalen Partei entwickelte Herr Buhl den Gedanken einer Reichsversicherungsanstalt und hatte gegen die Gewährung des Reichszuschusses nicht das geringste Bedenken. Das Centrum schickte den Kaplan Hitze vor, einen Mann, der sich sehr fleißig und sehr redlich mit der sogenannten Arbeiterfrage beschäftigt hat, dabei aber zu so ausgeprägt staatssocialistischen Consequenzen gelangt ist, daß wohl eine Mehrheit seiner Partei ihm unbedingt zu folgen nicht geneigt sein möchte. Die Regierung hat die Wahl, den Nationalliberalen oder dem Centrum gewisse Concessionen zu machen, um sich die Majorität für eine Vorlage zu sichern, und sie wird es voraussichtlich in diesem Falle für zweckmäßiger halten, sich mit den Nationalliberalen zu verständigen. Aus der Haltung der beiden conservativen Redner ging hervor, daß ihre Fractionen sich unbedingt demjenigen, was die Regierung als ihr Ultimatum in dieser Sache ausspricht, unterwerfen werden, und es ist in diesem Augenblicke höchst wahrscheinlich, daß die Vorlage in dieser Session erledigt wird.

Auf die politischen Consequenzen, die das haben muß, hat der Abgeordnete Schrader eindringlich aufmerksam gemacht. Die Begehrlichkeit wird durch das erste Zugeständniß geweckt. Erhöhung der Altersrente, Herabsetzung der Versicherungsbeiträge, Verkürzung des arbeitspflichtigen Alters, das sind Forderungen, die in Zukunft in völlig legitimer Weise zum Gegenstande von Wahlprogrammen gemacht werden können. Und so wird dieses Gesetz zu einem sehr verhängnißvollen Ereigniß werden.

## Deutschland.

**Berlin**, 7. Dec. [Die 13. Sitzung des Landeseisenbahnraths] wurde heute von dem Vorsitzenden desselben Ministerial-Director Brefeld eröffnet. Seitens des Ministeriums der öffentlichen Arbeiten waren noch anwesend die Herren Geheimen Ober-Regierungsräthe Dr. von der Leyen und von Fleck und die Geheimen Regierungsräthe Höter und Ulrich.

1) Die Gewerkschaft Sicilia zu Meggen und Sijena zu Gräfenbrück sowie die Actiengesellschaft Harkort'sche Bergwerke und chemische Fabriken zu Schwelm und Harkorten haben beantragt:

den seit dem Jahre 1881 für Schwefelkies bestehenden Ausnahmetarif, welcher auf Grundlage der Eisenerztarife normirt war, weiter um etwa 25 pCt. zu ermäßigen.

Der Bezirkseisenbahnrath Köln hat diesen Antrag befürwortet. Andere Interessentenkreise, namentlich solche, welche die Rückstände der vom Auslande eingeführten Schwefelkiese verarbeiten, haben sich gegen die Ermäßigung ausgesprochen. Der Ausschuß des Landeseisenbahnraths empfiehlt folgenden Antrag:

Der Landeseisenbahnrath möge sein Gutachten dahin abgeben, daß eine allgemeine Frachtermäßigung von 25 pCt. im Interesse der Erhaltung des Schwefelkies-Bergbaues zu Meggen und Schwelm nicht erforderlich ist, es werde dagegen der näheren Prüfung und Erwägung der Staatseisenbahn-Verwaltung anheim gegeben, ob und für welche Verkehrsrichtungen eine versuchsweise Frachtermäßigung zu dem angegebenen Zweck nothwendig sei.

Der Antrag des Ausschusses wird angenommen.

2) Von der Borsig'schen Bergwerksverwaltung zu Könitz und der Verwaltung der Königin Marienhütte zu Kainsdorf bei Zwickau ist beantragt worden:

„Für Eisenerze von Könitz und für abgerösteten Schwefelkies (Kiesabbrände) von Könitz nach Zwickau dieselbe Frachtermäßigung zu bewilligen, welche in Rücksicht auf die besondere Nothlage des Eisenbergbaues an der Lahn, Dill und Sieg für Eisenerze von dort nach den Hochofenstationen im Ruhrrevier durch den Ausnahmetarif vom ersten August 1886 gewährt worden sind."

Der Ausschuß des L.-E.-V.-R. hat sich dahin entschieden, daß er bei der veränderten Sachlage ein allgemeines wirthschaftliches Bedürfniß für die Bewilligung der beantragten Frachtermäßigung nicht anerkenne und daher dem L.-E.-V.-R. empfehle,

„den Antrag nicht zu befürworten".

Der Landeseisenbahnrath beschließt im Sinne des Ausschusses.

3) Für die Beförderung von Steinkohlen aus den Ober- und Niederschlesischen Bezirken nach Sachsen gelten, abgesehen von dem Verkehr nach den Böhmisch-Sächsischen Grenzstationen Ebersbach und Warnsdorf, die regelrecht errichteten Tarifsätze des Specialtarifs III. Von den Kohlenhandelsfirmen Cäsar Wollheim in Berlin, Julius Katz in Breslau und Bernhard Müller in Chemnitz sind für Oberschlesische Steinkohlen im Verkehr nach Sachsen Frachtermäßigungen beantragt, um den Absatz dorthin, gegenüber der Einfuhr böhmischer Braunkohle zu erleichtern und für die in neuerer Zeit durch Zollerhöhung eingetretene Verminderung der Kohlenausfuhr nach Rußland Ersatz zu gewinnen. Der Ausschuß des L.-E.-V.-R. hat in der vorerwähnten Sitzung beschlossen, dem L.-E.-V.-R. zu empfehlen:

„den Antrag nicht zu befürworten".

Der Landeseisenbahnrath beschließt im Gegensatz zu dem Antrage des Ausschusses, wie folgt:

„Für ober- und niederschlesische Kohlen im Verkehr nach Dresden Ausnahmetarife einzuführen, bei welchen der jetzige Streckensatz für Oberschlesien um 3 Pfennige, und im gleichen Verhältniß für Niederschlesien, sowie die Abfertigungsgebühr für beide Reviere um 3 Pfennig pro 100 Kilogramm herabgesetzt wird."

4) Von der Emdener Heringsfischerei-Actiengesellschaft sind wiederholt Anträge auf Frachtermäßigung für Heringe im Verkehr von Emden gestellt worden. Der Ausschuß des L.-E.-V.-R. hat diese Frage in der Sitzung vom 25. Mai d. J. eingehend erörtert, wobei namentlich hervorgehoben wurde, daß eine Tarifermäßigung, da sie auf den Fang der deutschen Heringsfischerei nicht beschränkt werden könne, in weit überwiegendem Maße der ausländischen Heringsfischerei zu Gute kommen würde, weil diese an der Gesammteinfuhr mit 99 Procent betheiligt sei. Der Ausschuß schlägt daher vor:

„diesen Antrag nicht zu befürworten".

Der Landeseisenbahnrath stimmt dem Antrage des Ausschusses bei.

5) Die Einführung ermäßigter Ausnahmetarife für Düngemittel, welche in ihrer regelrechten Tarifstellung der niedrigsten ordentlichen Tarifklasse des deutschen Eisenbahn-Gütertarifs, dem Specialtarif III, angehören, ist wiederholt aus landwirthschaftlichen Kreisen beantragt worden, in der Sitzung des L.-E.-V.-R. vom 26. Juni 1886 aber mit Rücksicht auf die inzwischen eingeleiteten Erhebungen über eine allgemeine Ermäßigung der Fracht für Düngemittel zur Zeit in ablehnendem Sinne begutachtet worden.

Aus dem Hause der Abgeordneten war am 8. Mai 1886 die Königl. Staatsregierung ersucht worden, in Erwägung zu ziehen, ob für eine Reihe von namentlich aufgeführten Düngemitteln ein Ausnahmetarif auf den preußischen Staats- und unter Staatsverwaltung stehenden Bahnen gewährt werden könne. Der L.-E.-V.-R. soll sich begutachtend darüber äußern, ob und aus welchen Gründen, allgemein oder für einzelne Verkehrsgebiete eine Frachtermäßigung für Düngemittel der bezeichneten Art im allgemeinen öffentlichen Interesse für nothwendig zu erachten ist.

Der Ausschuß empfiehlt dem Landeseisenbahnrath, eine allgemeine und unterschiedslose Frachtermäßigung für die in der Vorlage aufgeführten Artikel nicht zu befürworten, dagegen an den Herrn Minister der öffentlichen Arbeiten das Ersuchen zu richten, eine besondere Prüfung dahin eintreten zu lassen, ob und inwieweit es angängig sei, die nutzbringende Verwendung

1) derjenigen Düngemittel, deren Vorkommen auf ein begrenztes Gebiet beschränkt ist, und die gewöhnlich zur Befrachtung auf weitere Strecken gelangen, z. B. Kainit oder Karnalit in entlegenere Landestheile,
2) derjenigen Düngemittel, welche in verhältnißmäßig großen Massen verwendet werden müssen, wie Mergel und Düngekalk in gewissen örtlich begrenzten Bezirken,

durch eine Frachtermäßigung zu fördern.

Der Antrag des Ausschusses wird angenommen.

6) Unter Bezugnahme auf einen bereits früher gewährten Ausnahmetarif, welcher den Zweck hatte, dem einheimischen Gieß- und Roheisen den Wettbewerb mit dem in den Maschinenbau-Anstalten und Gießereien Niederschlesiens, sowie in Frankfurt a. O. zur Verwendung kommenden, auf dem Wasserwege dorthin gelangenden englischen und schottischen Roheisen zu erleichtern, ist von Mitgliedern des Bezirkseisenbahnraths zu Köln der Antrag gestellt worden:

die Frachtsätze für inländisches Guß- und Roheisen von Hochofenstationen in der Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau und Hannover in der Richtung nach Berlin, Hamburg, Schleswig-Holstein in der Weise zu ermäßigen, daß dieselben Grundtaxen zur Anwendung kommen, welche für gleichartige Transporte aus dem Eisenbahn-Directionsbezirk Breslau nach Stationen des Eisenbahn-Directionsbezirks Berlin bewilligt worden sind.

Der Ausschuß beschließt:

1) dem L.-E.-V.-R. zu empfehlen, sein Gutachten dahin abzugeben, daß es im öffentlichen Verkehrsinteresse geboten erscheine, für Gießerei-Roheisen im Verkehr von den westlichen Hochofenstationen einschließlich des Saargebiets und Lothringens, vom Harz und der Provinz Hannover nach denjenigen Stationen in der Nähe der Elbe, in welchen ein erheblicher Verbrauch an englischem Roheisen nachgewiesen sei, Ausnahmetarife auf der Grundlage des Streckeneinheitssatzes von 2,2 Pf. für die Tonne und das Kilometer ohne, oder mit ermäßigter Abfertigungsgebühr einzuführen, die näheren Bestimmungen der in den Ausnahmetarif aufzunehmenden Empfangsstation dagegen der Prüfung und Entscheidung der Staatseisenbahnverwaltung anheim zu geben.
2) den gestellten Antrag auf Einführung eines Ausnahmetarifs für Eisengußwaaren von Hannover nach den Nord- und Ostseehäfen auf Grundlage der in dem Ausnahmetarif von Rheinland, Westfalen nach diesen Häfen eingereichten Einheitssätze nicht zu befürworten.

Der Landeseisenbahnrath nimmt die Anträge des Ausschusses an mit folgenden Zusätzen: „den unter 1) aufgeführten Empfangsstationen sind hinzuzufügen die Stationen in der Nähe der Emshäfen besonders Leer und Norden, bezw. in der Nähe der Nordsee und Berlin und Umgegend, namentlich Spandau."

7) Von verschiedenen Seiten ist beantragt worden, daß die Fußböden der Viehwagen mit Sand oder anderem geeigneten Material zu bestreuen seien, damit ein Ausgleiten der Thiere verhütet werde. Der Ausschuß empfiehlt:

---

Nachdruck verboten.

## Zu den Preußen. [48]

Eine lothringische Dorfgeschichte von **J. Regnery.**

O weh, oh weh! Die Bäuerin erfaßte mit einem schnellen Blicke das Gefährliche der Lage, in der sich ihr Kind befand. Mit zitternder Hand öffnete sie die Stubenthüre und wandte nach kurzem Gruße fragenden und kummervollen Blicks sich an den Arzt: Herr Doctor, ich bin auf alles gefaßt; wie stehts mit meinem Etienne? Sagts mir grad heraus, da find ich mich eher und besser hinein, als wenn Ihr lang hinten herum redet und mich schonen wollt.

Der Arzt faßte erst die ruhige Frau fest ins Auge und entschied sich dann zum Bekenntniß der vollen Wahrheit: Madame, es liegt alles in Gottes Hand. Die Verletzung ist eine sehr bedenkliche. Indessen ist eine Genesung kein Ding der Unmöglichkeit. Ich würde mich gehütet haben, Ihnen gegenüber so offen zu reden, wenn ich nicht schon einmal Gelegenheit gehabt hätte, Sie hinsichtlich Ihrer Ruhe zu bewundern. Vor allen Dingen ist an eine Ueberführung Ihres Sohnes nach dem Hofe oder auch nur nach dem allernächsten Hause nicht zu denken, sie würde unbedingt den Tod zur Folge haben. Sie dürfen hinaufgehen, ich traue Ihnen; aber treten Sie möglichst leise auf, und wenden Sie sich mit keinem Wort an den Verletzten. Ich habe alle gebotenen Anordnungen getroffen, und kein zu unterschätzendes Glück ist es, daß wir wiederum unsere alte Krankenschwester droben haben. Ich fange bald an, an Wunder zu glauben, sowie ich das brave Mädchen an einem Krankenbette sehe.

Nun wußte die Bas sattsam genug.

Auf den Zehen schlich sie die Treppe hinan, während die Meisterin hinter ihr leuchtete.

Da lag nun ihr Etienne auf schneeweißen Linnen, über ihm eine dünne Federdecke. Das Gesicht, wie aus weißem Wachs geformt, der Mund halb geöffnet, die Augen geschlossen. Den Kopf bedeckte eine feuchte Compresse, die rechte Hand lag ausgestreckt auf dem Deckbette, die Linke hielt die Hand des am Lager sitzenden Suschens wie im Krampf umschlossen. Des Mädchens Blick hing suchend an dem starren, bleichen Gesicht des mit dem Tode still ringenden Buben.

Als die Bas in der Kammerthür erschien, da leuchtete es über das blasse Gesicht des Etienne, die Wangen färbten sich mit einem fliegenden Roth und die Lippen bewegten sich zu einem unverständlichen Gemurmel. Aber auch die Finger der aus dem Bette heraushängenden linken Hand redeten eine Sprache, lösten sich im Krampfe und kosten an der lebenswarmen Hand des Suschens

Ganz sicherlich verspürte der Bube die Nähe der Mutter. Nun sie auf den Fußspitzen näher trat, schlug er die Augen matt und müde auf und schaute langsam von der Mutter zu dem Mädchen mit einem Blick, der der Mutter beredt ins Herz hineinfiel. Die Mutter verstand die Seelensprache: Ach, laßt mir Ruhe und gebt mir Ruhe!

Und als sie nun stumm ihre Hand auf die vereinten Hände ihres Kindes und des stillen, schmerzgetränkten Mädchens legte, da spielte ein seliges Lächeln um den Mund des Etienne, der wiederum die Hand des Suschens fest umschloß.

Vor dem Suschen brauchte sich die Bas nicht zu verschließen, sie sah mit hellen, inneren Augen auf einmal, daß sie bei einem mit dem Tode ringenden Leben stehe, das im Kampfe sich fest an die Seite eines lebenswarmen, lebenskräftigen und muthigen Mädchens drückte mit dem Streitrufe: Ohne dich bin ich verloren, bleib bei mir und sei mein leiblicher Schutzengel!

Schmerz und Seelentrauer versöhnen und vereinen, überbrücken gähnende Klüfte: Die Bas drückte einen Kuß auf die weiße Stirne des Mädchens und weinte, das Suschen an sich drückend, stille Thränen auf das Haupt desselben. Dann neigte sie sich über ihr Kind und lispelte leise: Etienne, mein Kind, alles, wie Gott will. Du verstehst mich, wenn du mich auch nit mit den Ohren hörst. Ja, ja, ich sag nit mehr nein, wenn dich der barmherzige Herrgott davonkommen läßt diesmal, ich bin dafür: denn ein Leben ist mehr werth als Gut und Reichthum.

Das Suschen hatte den Hauch der Worte nicht verstanden, um so besser aber der Etienne, der abermals mit geschlossenen Augen lächelte.

Dann aber trat der Tod um einen Schritt näher, des Leidenden Arm und Hand wurden erst schlaff, darauf gespannt wie eine Stahlsehne, der Hals klukste und gurgelte, und der Kopf wandte sich zur Seite.

Schon aber stand der Doctor zur Seite des Lagers und führte die widerstandslos folgende Mutter aus dem Zimmer hinaus und sachte die Treppe hinab in des Schusters Werkstätte: Aber um Gotteswillen, Frau Charry! Ein heilig Glück, daß ich einer inneren Stimme folgte und wieder hinausging. Wenn Sie nun noch einmal an das Bett des Kranken treten und ihn in Aufregung bringen, dann ist jeder Schimmer von Hoffnung verloren. Haben Sie doch Vernunft und bedenken Sie, daß das Leben Ihres Sohnes an einem dünnen Zwirnfaden hängt. Das ist eine Gehirnerschütterung mit innerlichem Bluterguß, da heißts im höchsten Grade aufgepaßt. Ich begreife Ihr Mutterherz, aber meine Pflicht ist es, Ihnen bis auf weiteres jeden Besuch des Krankenzimmers aufs strengste zu verbieten. Mit den Sterbesacramenten ist Ihr Sohn versehen, und am Leben kann ihn Niemand erhalten, als die ungestörte Nähe des Mädchens dieser braven Leutchen da. Nun seien Sie vernünftig und denken Sie an die Worte eines wohlmeinenden Arztes.

Die Hofbäuerin ließ die angestammte und anerzogene Bauernkraft im Stiche, sie rang die Hände ineinander und sagte mit thränenerstickter Stimme: Alles thu ich, alles, wie ihr's haben wollt. O Gott, o Gott, hab Erbarmen und laß mir mein Kind, mein einzig Kind! Und mein armer Mann! Das packt er nicht, das bringt ihm den schnellen Tod! O, nun sitz ich hier und kann nit fort, ich kann nit von meinem Kind weg, ich muß und muß hier bleiben, und wenn ich auch nur auf der Treppe auf den Athemzug meines Etienne aufpassen darf. Wär nur mein Pierre gesund und könnt ich ihm Ordre schicken, daß er herkäm! O Gott, wie hart schlägst du uns!

Die allzeit so ruhige und feste Frau bot ein Bild des Jammers und der Fassungslosigkeit, die Zeit war mit ihren Schlägen zu hart und in zu schnellen Läufen auf sie eingedrungen, hatte die eisenharte Bäuerin auf einmal geknickt wie ein schwaches Rohr. Die Trostworte des Preußenfranzen und dessen Frau, deren Augen mit Thränen des Mitgefühls gefüllt waren, überhörte sie gänzlich, sie überließ sich schluchzend ihrem Mutterschmerze. Erst als der Militärarzt ihr die Hand auf den Kopf legte und leise in sie einredete, da ergriff sie seine Linke mit beiden Händen fest und bat: Ach lieber Herr Doctor, ihr seid ein guter Mann, das spürt man, auch wenn ihr kein Wort redt. Gelten, ihr thut euer Menschenmögliches und kommt alle Tage zum mindesten zweimal gucken. Herr Doctor, das versprecht mir!

Doch, doch, an mir soll's nicht fehlen. Ich habe eben hin und her gedacht und bin nun wegen eures Mannes auf einen hellen Gedanken gekommen. Sie können diesen Abend nicht nach dem Hofe zurückkehren. Dagegen sprechen zwei sehr triftige Gründe. Anderseits erachte ich es doch für angezeigt, daß ihr Mann, wenn angängig, noch diesen Abend in der schonendsten Weise über ihr Ausbleiben und über den Unglücksfall selbst benachrichtigt wird. Und zu dem Zwecke nehme ich selbst den Heimweg über euren Hof, der Umweg spielt keine absonderliche Rolle. Ueber mein Erscheinen wird ihr Mann, sofern er noch wach ist, nicht erschrecken; ein Arzt kommt einmal von da, ein andermal von dort über Querfeld, und sehr natürlich wird es ihr Mann finden, daß ich im Vorbeigehen ein Viertelstündchen mit ihm über sein Befinden plaudere. Alles Andere ergiebt sich sodann von selbst, den richtigen Augenblick und die richtigen Worte werde ich mir suchen. Sind Sie nun damit einverstanden, Frau Charry?

(Fortsetzung folgt.)

Eine Aenderung des bisherigen Verfahrens, nach welchem auf den Staatseisenbahnen zufolge eines Erlasses vom 4. Juli 1885, ohne eine Verpflichtung zur Beschaffung des Streumaterials zu übernehmen, das Streumaterial, da wo solches auf den Stationen vorhanden oder doch ohne Schwierigkeiten und Kosten beschafft werden kann, den Versendern zum Bestreuen der Fußböden der Viehwagen unentgeltlich, an anderen Orten gegen Erstattung der Selbstkosten oder gegen eine diese Kosten deckende Gebühr zur Verfügung gestellt wird, nicht zu befürworten.

Der Landeseisenbahnrath schließt sich dem Antrage des Ausschusses an.

8) Der Ausschuß empfiehlt dem Landeseisenbahnrath einstimmig:
die Herstellung gleichmäßig gebildeter Frachtsätze für Kies nach Berlin allgemein auf der Grundlage der Sätze des Specialtarifs III mit 3 Pfennig Abfertigungsgebühr für 100 Kilometer nicht zu befürworten.

Der Landeseisenbahnrath beschließt demgemäß.

9) Der Ausschuß empfiehlt dem Landeseisenbahnrath, sich dahin zu äußern:
daß ein allgemeines Verkehrsbedürfniß zur Gewährung des beantragten Ausnahmetarifs für Basalt von Stationen der Westerwaldbahn nach Engers, Ehrenbreitstein und Koblenz nicht vorliegt.

Der Landeseisenbahnrath nimmt diesen Antrag an.

10) Der bis Juli 1886 aus Bremischen Mitgliedern gebildete Verein „Bremer Baumwollen-Börse" ist durch Hinzutritt deutscher Baumwollspinner zu einem sich über ganz Deutschland erstreckenden Verein unter dem bisherigen Namen mit dem Sitz in Bremen erweitert worden. Als Zweck der Bremer Baumwollen-Börse ist die Vertretung der Interessen aller am deutschen Baumwollenhandel und Baumwollenverbrauch Betheiligten insbesondere die Förderung und Hebung des Bremer Baumwollenmarktes zu einem großen deutschen Baumwollenmarkte bezeichnet worden. Von diesem Verein ist unter Befürwortung der hauptsächlichsten deutschen industriellen und wirthschaftlichen Vereinigungen der Antrag gestellt worden, die Königl. Eisenbahn-Direction Hannover zu beauftragen, mit Vertretern der Handelskammer und der Baumwollenbörse zu Bremen zu prüfen, in wie weit der Wunsch nach annähernder Gleichstellung der Frachten für Baumwolle von Bremen mit den Frachten der Concurrenzhäfen berechtigt und dessen Gewährung möglich sei.

Der L.-E.-B.-R. wird vom Minister ersucht, sich gutachtlich darüber zu äußern,
ob und in wie weit es im öffentlichen Interesse erwünscht ist, die Fracht für Baumwolle von deutschen Seehäfen
a. nach Rheinland und Westfalen,
b. nach dem Elsaß und der Schweiz
auf den Einheitssatz 2,2 Pfennig für das Tonnenkilometer nebst einer Expeditions-Gebühr von 1,20 Mark für die Tonne zu ermäßigen.

Der Ausschuß empfiehlt dem L.-E.-B.-R. zu bejahen,
daß die in der Frage des Herrn Ministers enthaltenen Ermäßigungen im öffentlichen Interesse zu erachten sind.

Der Landeseisenbahnrath nimmt den Antrag des Ausschusses an mit folgendem Zusatz:

„Er wünsche jedoch, daß diese Ermäßigung auch womöglich auf die Richtung nach Sachsen, Schlesien, Baiern und Böhmen ausgedehnt werde, wenn die Verhältnisse es irgend zulassen."

11) Von der Königl. Eisenbahn-Direction zu Altona in Uebereinstimmung mit den Königl. Eisenbahn-Directionen zu Elberfeld und Köln rechtsrheinisch ist die Gewährung einer Frachtermäßigung von 5 Mark für zehn Tonnen für die zum Ortsgebrauch in Hamburg bestimmten in Mengen von mindestens 50 Tonnen von einer Zeche aufgegebenen Sendungen Kohlen befürwortet. Der Land.-Eisenb.-R. wird um gutachtliche Aeußerung darüber ersucht, ob und wie weit es im öffentlichen Verkehrsinteresse erwünscht erscheint, die Frachtsätze für rhein.-westf. Kohlen zum Ortsgebrauch in Hamburg und den benachbarten Orten in der von der Königl. Eisenb.-Dir. zu Altona befürworteten Weise zu ermäßigen.

Der Ausschuß empfiehlt dem Land.-Eisenb.-R. einstimmig die Befürwortung des Antrages.

Die Angelegenheit wird an den Ausschuß zurückverwiesen und damit vertagt.

[Dem Reichstagsabgeordneten Herrn Dr. Theodor Barth] ist von dem zustehenden Testamentsgericht die Mittheilung zugegangen, daß ihm durch den in Apolda verstorbenen Fabrikanten G. A. Zapp ein Legat von 10000 Mark zur Verwendung für freisinnige Parteizwecke vermacht sei. Den Nießbrauch des Legats hat bis zu ihrem Ableben die Mutter des Testators.

[Polizeilich aufgelöst] wurde der „Voss. Ztg." zufolge eine öffentliche Arbeiterinnen-Versammlung Donnerstag Abend im großen Riesl'schen Saale, Weberstraße 17. Angekündigt war ein Vortrag der Frau Apotheker Ihrer aus Velten über den Stand der Arbeiterinnenbewegung. Die Socialdemokraten hatten sich sehr zahlreich eingefunden, so daß weniger Frauen als Männer anwesend waren. Fräulein Jagert wurde mit dem ersten Vorsitz betraut. Frau Ihrer hielt sodann mit rednerischem Schwung ihren Vortrag, in welchem sie für die Bildung von Arbeiterinnen-Fachvereinen und Lohncommissionen eintrat. An den Vortrag schloß sich eine Besprechung, bei welcher schließlich auch der aus dem Proceß Ihring-Mahlow bekannt gewordene Tischler Berndt das Wort ergriff. Als dieser davon sprach, „daß das massenhafte Brotloswerden der Arbeiter das heutige System zerstören und das des communistischen Staats hervorbringen müßte", löste der überwachende Polizeilieutenant die Versammlung um 10½ Uhr auf Grund des Socialistengesetzes auf. Die Menge brach in betäubende Hochrufe auf die Socialdemokratie aus und verließ langsam den Saal unter Absingung der Arbeiter-Marseillaise. Auf der Straße wurde die Menge durch Schutzmannschaften auseinandergebracht, was sich bis gegen 11 Uhr hinzog.

[Wegen Beleidigung der Gefreiten des Lehr-Infanterie-Bataillons zu Potsdam] war der Redacteur des „Niederbarnimer Anzeigers" angeklagt, weil derselbe in Bezug auf die Mannschaften jenes Bataillons gesagt hatte, daß dieselben fast ohne Ausnahme den höheren Grad der Gemeinheit erreicht haben und die Gefreitenknöpfe tragen. Die erste Strafkammer des Berliner Landgerichts hatte die Beleidigungsklage des Commandeurs des Bataillons Oberstlieutenants von Natzmer zurückgewiesen, weil der incriminirte Passus eine im Volksmunde allgemein gebräuchliche scherzhafte Bezeichnung sei, die als beleidigender Art nicht angesehen werden könne und in solcher Absicht auch sicher nicht gemacht worden sei. Auf die Beschwerde des Staatsanwalts ordnete der Straffenat des Kammergerichts die Eröffnung des Hauptverfahrens an, weil in dem betreffenden Satze objectiv eine Beleidigung zu finden sei, die die Gefreiten in ihrer Ehre kränken könne. Die Sache wurde deshalb an die zweite Strafkammer des Landgerichts II verwiesen. Diese hat nun in der am 5. d. M stattgehabten Verhandlung den Angeklagten aus denselben Gründen, welche die erste Strafkammer angeführt, frei gesprochen. In der gebrauchten humoristischen Bezeichnung könne eine Beleidigung nicht erblickt werden, und wenn der Commandeur des Bataillons darin eine solche gefunden habe, so habe er eine ganz ungerechtfertigte zu starke Empfindlichkeit gezeigt.

* **Berlin,** 7. Decbr. [Berliner Neuigkeiten.] Auf der Berlin-Lehrter Bahn zwischen Spandau und Berlin hat sich am Freitag Vormittag ein Eisenbahnunfall ereignet. Der um 8 Uhr 43 Min. von Spandau abgefahrene Vorortzug Nr. 715 hat bei Bude 5 auf der Berlin-Spandauer Chaussee ein Fuhrwerk überfahren. Der Führer des Fuhrwerks wurde am Kopfe schwer verletzt und in das Krankenhaus zu Spandau geschafft. Das Fuhrwerk wurde vollständig zertrümmert und das Pferd getödtet. Die Schuld trifft, wie amtlich festgestellt ist, den Bahnwärter, welcher die Barrière beim Herannahen des Zuges nicht geschlossen hatte.

Die Musikinstrumente, welche der Kaiser aus Italien mitbrachte, hat derselbe bekanntlich dem Musikdirector Frese vom Garde-Füsilier-Regiment übergeben. In dieser Capelle werden die Instrumente — zehn an der Zahl — auch ferner verbleiben. Die Märsche der Bersaglieri und Alpini-Truppen, welche dem Kaiser in Italien zum Geschenk gemacht wurden, haben die verschiedenen Regiments-Capellen zum Einstudiren bekommen, und man wird die italienischen Märsche wohl bald auf den Straßen zu hören bekommen.

Für Brückenbauten hat die Stadt Berlin gegenwärtig und in nächster Zeit sehr große Ausgaben zu machen. Die neue Moltkebrücke ist seit zwei Jahren im Bau, die Buckower Brücke soll demnächst in Angriff genommen werden, ebenso die Fußgängerbrücke im Zuge der Albrechtstraße hinter dem Bahnhof Friedrichstraße. Für die Albrechtshofer Brücke ist auch bereits die landespolizeiliche Genehmigung nachgesucht. Der Bau einer Brücke über den Landwehrcanal im Zuge der Alexandrinenstraße ist in Erwägung gezogen. Ferner wird aus Anlaß der Spreeregulirung die Kurfürstenbrücke umgebaut werden und dabei eine geringe Verbreiterung erfahren. Endlich sollen die Friedrichsbrücke, die Mühlendamm- und Fischerbrücke umgebaut und zur Verbindung des Stadttheils Moabit mit dem Westen im Zuge der Paulstraße eine neue Brücke gebaut worden.

Um die Geige des schwarzen Violinvirtuosen Brindis de Salas hat sich zwischen dem Pianisten B. und dem Gerichtsvollzieher D. ein interessanter Rechtsstreit entsponnen, mit dessen Austragung gegenwärtig das Berliner Landgericht befaßt ist. Im September v. J. war der Chevalier Brindis de Salas nach Berlin gekommen, um einige Concerte zu geben. Der Pianist B., welcher an denselben eine Forderung von ca. 500 M. hatte, benutzte die Anwesenheit seines Schuldners, um gegen ihn einen schleunigen Arrest auszubringen. Seinem Gesuche wurde vom Gericht nach Prüfung der Umstände stattgegeben und der Gerichtsvollzieher D. mit der Vollstreckung des Arrests beauftragt. Letzterer pfändete dem Violinkünstler auch eine werthvolle Geige ab, gab sie ihm aber zurück, als jener erklärte, daß das Pfandstück zu den zur Ausübung seines Künstlerberufes unentbehrlichen Gegenständen gehöre. Hierzu war aber der Gerichtsvollzieher ohne Zustimmung seines Auftraggebers resp. ohne Anweisung des Gerichts nicht berechtigt. Den Werth der Geige hat der Gerichtsvollzieher in dem aufgenommenen Pfändungs-Protokoll selbst auf 500 Mark angegeben. Der Schuldner benutzte die Eigenmächtigkeit des Gerichtsvollziehers, um mit seiner geretteten Geige Berlin und Deutschland zu verlassen, ohne die beabsichtigten Concerte zu veranstalten. Nun hat der Gläubiger den Gerichtsvollzieher auf Erstattung des durch Verschulden desselben ihm zugefügten Schadens verklagt. Der Beklagte wendet ein, daß die gepfändete Geige die einzige gewesen, welche der Schuldner besessen hat, und will dies beweisen. Im Januar steht der Termin in dieser Sache an.

**München,** 6. Decbr. [Zur Geburtstagsfeier Max von Pettenkofers.] Gestern Abend veranstalteten die Studenten Münchens zu Ehren Pettenkofers einen großen Fackelzug, der leider durch den dichten Nebel, der Abends über die Stadt hereinbrach, nicht eben begünstigt wurde. Gegen halb acht Uhr setzten sich die einzelnen Vereine, Ausschüsse und Verbindungen, etwa 700 Fackelträger, mit ihren Musikcorps von der Sonnenstraße aus in Bewegung. Der Zug bewegte sich durch die Neuhauser- und Kaufingerstraße, über den Marienplatz, durch die Dienerstraße, über den Residenzplatz in die Marstallstraße vor den östlichen Flügel der Residenz, wo sich die Wohnung des Jubilars befindet. Nachdem sich die Chargirten mit den Fahnen gesammelt hatten, begaben sich die Vorstände der einzelnen Corporationen in die Wohnung des Gefeierten, wo der Vorsitzende des Studenten-Ausschusses im Namen der Studentenschaft dem Gelehrten die herzlichsten Glückwünsche darbrachte und zum Schluß vom Fenster aus die Commilitonen zu einem dreifachen Hoch aufforderte, in das dieselben begeistert einstimmten. Nun trat der Jubilar ans Fenster und hielt mit vernehmbarer Stimme folgende Ansprache: „Meine Herren, liebe akademische Mitbrüder! Sie feiern meinen siebzigsten Geburtstag. Es ist schön und wohlthuend, wenn die Jugend das Alter ehrt. Mögen Sie auch zu dem glücklichen Ziele gelangen wie ich. Ich gebe Ihnen meinen väterlichen Segen auf die verschiedenen Wege, die Sie zu durchwandern haben, ich wünsche Ihnen hierzu von Herzen Glück. Bei dieser feierlichen Gelegenheit will ich nicht verschweigen, was mich sicher auf meiner Bahn geführt hat: Arbeit und Unverdrossenheit, Begeisterung für ideale Zwecke waren meine Leitsterne. Blicken auch Sie in unserer materialistischen Zeit auf diese Gestirne, die Sie auf sichere Bahnen führen werden. Ich habe auch zu den Söhnen der Alma mater Ludovico-Maximiliana einst als Student gehört und gehöre ihr jetzt als Lehrer an. Ich rufe daher aus vollem Herzen: Die Münchener Studentenschaft lebe hoch, hoch, hoch!" In umgekehrter Reihenfolge setzte sich sodann der Zug wieder in Bewegung und marschirte durch die Marstallstraße über den Residenzplatz, die Perusa-, Theatiner-, Maffeistraße über den Promenadeplatz durch die Pfandhausstraße zum Karlsplatz. Hier wurden nach einem Hoch auf die akademische Freiheit und Absingen des „Gaudeamus" die Fackeln zusammengeworfen.


## Für den Weihnachtstisch. [12]

Für Weihnachten liegen aus dem Verlag von Karl Krabbe in Stuttgart vor: **„Handel und Wandel"** mit 240 Illustrationen, **„Der Augenblick des Glücks"** mit 200 Illustrationen, **„Der Tannhäuser"** mit 200 Illustrationen, drei reizende kleinere Romane von F. W. Hackländer, illustrirt von A. Langhammer und F. Bergen. Jeder dieser Romane behandelt mit Meisterschaft eine interessante Schicht unserer gesellschaftlichen Zustände, und während uns „Der Augenblick des Glücks" die pikanten Intriguen eines deutschen Fürstenhofes, größtentheils selbst Miterlebtes, aufs lebendigste schildert, werden wir in „Handel und Wandel" in die eigenen Lehr- und Wanderjahre Hackländers und in allerliebste, theils humoristische, theils sehr ernste Geheimnisse des Handelsstandes eingeweiht; „Der Tannhäuser" ist nicht nur Hackländers erster Versuch auf dem Gebiete der Künstlergeschichte, sondern auch ein Meisterstück, wie nur Hackländer es zu schreiben vermochte. — Die Ausstattung ist eine durchaus würdige und geschmackvolle; der Verleger hat wieder auf das handliche Octavformat zurückgegriffen und den Bilderschmuck reich entfaltet.

**Lieder und Bilder vom deutschen Meer.** Herausgegeben von Rudolf Eckart. Norden. 1889. Hinricus Fischer Nachfolger. Verlagsbuchhandlung. — Unübersehbar fast wie das Meer selbst ist die Fluth der Dichtungen, zu denen das Meer von jeher die Sänger unseres Volkes begeistert hat, ihre Empfindungen hinauszusingen ins deutsche Land. Aus dieser Zahl die stimmungsvollsten Lieder herauszusuchen und hübsch gruppirt zu einem geordneten Ganzen zu vereinen, ist eine Aufgabe, an die sich nicht Jeder wagen kann, zu der ein Kenner gehört, wie Rudolf Eckart. „Vorklänge", „Tag und Nacht", „Sonntag", „Meeresstille, Sturm, Gewitter", „Meerfahrt", „Das Meer ein Friedhof", „Inseln und Städte," „Balladen und erzählende Dichtungen" sind die Abtheilungen der hübschen Sammlung betitelt, zu denen außer dem Herausgeber selbst Rudolf von Gottschall, Hermann Hölty, Ferdinand Avenarius, Wilhem Jensen, Julius Rodenberg, Paul Schwartzkopff, Detlev Freiherr von Liliencron, Karl Gerok, Klaus Groth, Jegwer Petersen, Herrmann Lingg u. v. A. von ihrem Besten Beiträge gegeben haben.

Aus dem Verlage von Rudolf Mückenberger in Berlin W. ist folgende Erscheinung auf den Büchermarkt gelangt: **„Deutsche Weihnachtsblätter".** Eine Festgabe für die deutsche Familie 1888. Unsere ersten Künstler und Schriftsteller haben sich zusammengethan, dieses in prächtigster Ausstattung erschienene Heft zu einem eigenartig litterarisch-künstlerischen Erzeugniß des deutschen Buchhandels zu gestalten. Neben einer musikalischen Beilage bietet das Werk eine Reihe von Photochromographien (feinsten Farbendrucken), Farbenholzschnitten, Lichtdrucken und Holzschnitten, darunter einen solchen nach Rafael's Madonna della Sedia. Die künstlerischen Beigaben zeichnen sich durch tadellose Ausführung aus. Diese Beiträge von Robert Hamerling, Rosegger, Heinrich Seidel, Oscar Linke, Frida Schanz, Victor Blüthgen und anderen Schriftstellern von Ruf regen den Verstand und das Herz in gleicher Weise an und dürfen den Anspruch erheben, etwas mehr als nur eine oberflächliche Unter-


## Kleine Chronik.

**Die Kaiserin Friedrich** hat ihrem Neffen, dem Prinzen Albert Victor von Wales (ältestem Sohn des Thronerben), den Chronometer des verstorbenen Kaisers und der Königin das kleine schwarze Pult, auf welchem der Kaiser niederzuschreiben pflegte, was er zu sagen wünschte, nachdem ihm das Sprechen verboten worden, zum Geschenk gemacht.

**Ein Unglücksfall auf dem Rhein.** Wie bereits telegraphisch gemeldet, ereignete sich am 4. d. M. auf dem Rhein ein Unfall, dem sieben Menschenleben zum Opfer fielen. Die „Straßb. Post" berichtet darüber: Die Gemeinde Altenheim hat an den Reichsmilitärfiscus von ihrem auf der badischen Seite gelegenen Gemeindewald kleine Strecken zur Abholzung abgetreten. Die Abholzung sollte demnächst vorgenommen werden, nachdem eine Abschätzung erfolgt. Zur Begutachtung des Werthes des Holzbestandes hatte sich am 4. December Morgens eine Commission des Gemeinderaths von Altenheim, bestehend aus dem Bürgermeister Sutter und den Gemeinderäthen Roth, Strohsack I, Hügel, Ringel und Strohsack II, in Begleitung zweier Waldhüter in den etwa 1½ Stunde von Altenheim gelegenen Wald begeben. Am Spätnachmittag, als die Arbeit zu Ende, setzten die acht Personen mit einem Nachen über den Rhein, um sich in dem nächsten am elsässischen Ufer gelegenen Wirthshaus „zum Altenheimer Hof" zu erwärmen und einen Imbiß zu nehmen. Um 4½ Uhr bestiegen sie dann wieder das Schiff, stießen davon, um ihrem Untergange entgegenzufahren. Der einzige Ueberlebende der Gesellschaft, der jetzt krank darniederliegende Gemeinderath Strohsack I, hat seinen Verwandten über den Vorfall das Folgende erzählt: Wir hatten uns zu acht in dem ziemlich großen Schiff zurecht gesetzt und waren gegen 4½ Uhr vom Ufer abgestoßen. Auf dem Rhein lag ein so dichter Nebel, daß man kaum die Hand vor den Augen sehen konnte. Das Land entschwand denn auch bald unseren Blicken, wir wurden aber durch einen Ruf aufmerksam gemacht, der da etwa „Ihr fahrt letz" oder „Ihr sitzt letz" lautete und von dem Dammmeister herkam, der unserer Abfahrt beiwohnte. Wir bemerkten auch bald, daß wir in ein schlechtes Fahrwasser gekommen waren und daß der Nachen Wasser bekam. Kaum hatten wir die Wahrnehmung gemacht, als unser Nachen sich plötzlich quer gegen den Strom drehte und die Wellen in denselben hineinschlugen. In demselben Augenblick sah ich, wie vier von uns über Bord fielen und im Wasser verschwanden. Wir andern sprangen auf und standen nun in dem schräg mit dem Strom gehenden, mit Wasser gefüllten Nachen. Ich rief meinen Gefährten zu: „Nur ruhig bleiben, wenn Gott will, so wird er uns retten!" Aber sie werden die Worte nicht mehr gehört haben, denn der Nachen drehte sich plötzlich, der Vordertheil desselben hob sich empor und in demselben Augenblick befand ich mich im Wasser. Wie lange ich vom Strome fortgeführt wurde, weiß ich nicht, ich faßte aber noch rechtzeitig das Kiel des umgestülpt dahintreibenden Nachens, und meinen Anstrengungen gelang es, mich auf den Nachen hinaufzuarbeiten und mich dort hinzulegen. So trieb ich denn im Rheine auf dem umgestürzten Nachen liegend dahin. Ich durfte mich nicht rühren, sonst war mir bei dem Schwanken des Bootes der Tod sicher. Meine Glieder wurden in der Kälte starr und ich gab mich schon verloren. Wie lange ich so getrieben, weiß ich nicht, vielleicht 4—5 Minuten, für mich aber eine Ewigkeit. Plötzlich fühlte ich den Nachen unter mir erzittern und sich drehen, er war auf einen festen Gegenstand gestoßen, jetzt noch einmal, aber dieser Stoß warf mich ins Wasser und nun dachte ich mein Ende gekommen. Ich versuchte zu schwimmen und Gott war mir gnädig! Ich fühlte Steine unter mir und bemerkte jetzt, daß ich an das Land getrieben worden war. Mit großer Mühe kletterte ich an das Ufer und dort sank ich, einen lauten Hilferuf ausstoßend, bewußtlos nieder. —

So ungefähr die Erzählung des Geretteten. — Der Stromwächter Hummel hatte den Hilferuf vernommen und demselben nachforschend fand er den bewußtlos und erstarrt daliegenden Gemeinderath Strohsack und trug ihn in seine Wächterhütte, wo es ihm gelang, den Verunglückten so weit herzustellen, daß derselbe heute Morgen über Straßburg seinen Heimweg antreten konnte. In Altenheim wartete man vergebens auf die Heimkehr der Commissionsmitglieder und der Waldhüter; man glaubte, alle würden am elsässischen Ufer übernachten. Erst am nächsten Morgen kam die Trauerkunde ins Dorf, in welchem großer Schrecken und Aufregung herrschte, denn gar viele Familien sind durch den Unglücksfall betroffen worden. Sämmtliche Verunglückten waren verheirathet und beide Waldhüter hinterlassen bedürftige Familien, von denen die eine sieben Köpfe zählen soll.

**Ein sensationeller Proceß.** Der „Magd. Ztg." wird aus Lemberg geschrieben: Anfang Januar 1889 werden sich vor dem Lemberger Schwurgericht zwei Angehörige eines der ältesten polnischen Adelsgeschlechter wegen versuchten Raubmordes zu verantworten haben. Es sind dieses der Gutsbesitzer Graf v. Strzelecki und seine Mutter. Der Hergang der Sache ist folgender: Auf dem Schlosse Kukizowo, wo Frau v. Strzelecka für gewöhnlich ihren Aufenthalt nahm, wohnte auch ein 80jähriger, schon etwas schwachsinniger Priester Namens Tschorznicki. Derselbe hatte sich aus dem Grunde ein Zimmer im Schlosse erbeten, um sein sehr bedeutendes Baarvermögen sicherer verwahren zu können, als in einem kleinen Häuschen, wo er früher gewohnt hatte. Eines Morgens fand man den Geistlichen anscheinend leblos in einer Blutlache vor seinem Bette liegen. Indessen erholte sich der Schwerverwundete in einigen Stunden und ist jetzt nach sorgfältiger Pflege körperlich wieder ziemlich hergestellt. Das Gericht ordnete seiner Zeit sofort eine Haussuchung im Schlosse an und im Schlafzimmer der Gräfin Strzelecka wurde die Cassette des Geistlichen mit dem vollen Inhalte, obendrein aber noch die zerrissene Hälfte des Hemdkragens des Geistlichen Tschorznicki gefunden, während die andere Hälfte im Zimmer des Angefallenen lag. Die Gräfin und der junge Graf, welche sofort verhaftet wurden, behaupten nun, daß ihnen der mißtrauische alte Geistliche an jenem Abend vor dem Schlafengehen die Geldtruhe zur Aufbewahrung gegeben habe. Der allerdings nicht mehr ganz zurechnungsfähige Cleriker will aber davon nichts wissen und behauptet, sein Geld „ganz sicher versteckt zu haben". Gräfin Strzelecka und Graf Strzelecki befinden sich übrigens in geordneten Verhältnissen. Dem Grafen ist ein Alibibeweis, den er zu erbringen versuchte, mißglückt. In ganz Galizien und Polen sieht man dem Ausgange des Processes mit größter Spannung entgegen.

**Holzfällen mittelst Elektricität.** In der Wiener Jubiläums-Gewerbe-Ausstellung war eine neue Holzfällmaschine, welche mit einer geradezu unheimlichen Schnelligkeit die dicksten Baumstämme umlegen kann, aufgestellt. Sie besteht aus einem auf einem Dynamo montirten Spiralbohrer, der mit fürchterlichem Gebrumme seinen Weg quer durch den zur Fällung bestimmten Baumstamm nimmt, weiter und immer weiter, bis dieser ganz durchschnitten ist und es für das Gerathenste hält, sich niederzulegen. Das Fernleitungssystem ermöglicht es, die Maschine von einer noch so weit entfernten stabilen elektrischen Anlage aus in Thätigkeit zu setzen. Die Versuche, welche an den letzten Abenden mit der Maschine unternommen wurden, sollen sich glänzend bewährt haben.

**Bodensenkung.** Aus Genf meldet man, daß auf der Insel des rechten Rhonearmes mehrere Häuser zu sinken beginnen. Durch Abfangen der unterirdischen Wasser suchte man die ins Sinken gerathenen Gebäude alsbald wieder zu befestigen, jedoch ohne genügenden Erfolg. Da die Tragweite dieser Veränderungen noch nicht abzusehen ist, herrscht im Publikum große Aufregung.

### Räthsel.

I.

War einst ein frisches junges Blut
In Wien am Donaustrande,
Gefiel sich leider gar nicht gut
Im Schneiderhandwerksstande.
Und reicht' man ihm die Zweite hin,
Er solle fleißig nähen,
Dann dacht' er still in seinem Sinn:
„Könnt' ich zur Ersten gehen!"
Zum letzten Paar er endlich spricht:
„Das Fach, dem man mich weihte,
Ist meine rechte Erste nicht, —
Hab' nicht dazu die Zweite."
Zum Heere nimmt er seinen Lauf;
Wenn einst die Waffen tanzen,
Steigt er vielleicht zu Ehren auf
— Ein Derffling — bis zum Ganzen. M. H.

II.

„Geliebte gute Zwei und Drei
Und liebe Eins und Vier!
Ich danke Euch, daß Ihr so treu
Und gut gerathen mir.
Seit zum Geburtstag Euer Brief
Mein Eins und Vier mir nun
So deutlich ins Gedächtniß rief,
Ward anders all mein Thun.
Ich bin's, der nur Eins-Zwei Drei-Vier
Fortan sein Liebchen nennt.
Grüßt Schwester Eins und Zwei von mir.
Eu'r Sohn
N. N.
Student. M. H

III.

Das Ganze soll die letzten geben,
Daß, wenn die ersten zwei vorbei,
Gestärkt wir geh'n an's alte Leben
Mit dem urew'gen Einerlei.
Doch leiden gar die ersten beiden
An allzu großer drei und vier,
Magst du genügsam dich bescheiden —
Dann frommt's daheim doch besser dir. J. B

haltung zu gewähren. Unter den Künstlern, von denen die Kunstblätter herrühren, finden wir wir Teschendorff, Friedrich, Beyschlag, Zick, Stahl u. s. w. Das Werk charakterisirt sich als ein besonders vornehmes Geschenk für den Weihnachtstisch. Trotz seiner reichen Ausstattung und seines gediegenen Textes ist es sehr wohlfeil.

**Hagebutten.** Eine Sammlung lustiger Balladen, Romanzen, Lieder und Gedichte. (Verlag von Braun und Schneider in München). — Diese „Hagebutten" stammen aus dem „Rosengarten" der „Fliegenden Blätter", ebenso sind die 285 Illustrationen Verkleinerungen der in genanntem Blatte gebrachten Originale. Wir können diese Sammlung lustiger Schauer-Balladen 2c. allen Freunden des Humors warm empfehlen. Noch mehr empfehlen können wir aber ein Abonnement auf die **„Fliegenden Blätter"** selbst. Dieselben beenden soeben ihren 89. Band, sie fahren in immer sich gleichbleibender, ausgezeichneter Weise fort, sich durch wohl ausgewählte und geistvoll ausgeführte Bilder und durch ihren unterhaltenden Text den alten guten Ruf zu erhalten und sich der Gunst des Publikums in immer gesteigertem Grade als die eigenartigsten humoristischen Blätter zu erfreuen, die die periodische unpolitische Presse in Deutschland, ja vielleicht in Europa, aufzuweisen hat.

# Provinzial-Zeitung.

**Breslau, 8. December.**

† **Gottesdienste.** St. Elisabet. Vormittag 9: Pastor D. Späth. Nachm. 5: Senior Neugebauer. — Beichte und Abendmahl früh 8: Diak. Gerhard und Vorm. 10½: Senior Neugebauer. — Jugendgottesdienst Nachm. 2: Diak. Konrad. Mittwoch Nachm. 5: Sub-Sen. Schultze. — Morgenandachten täglich früh 8: Hilfsprediger Lehfeld.

Begräbnißkirche. Vorm. 9: Cand. Baumgart.

Krankenhospital. Vorm. 10: Cand. Wilking.

St. Trinitas. Vorm. 9: Cand. Deutschmann. — Dinstag Vorm. 9: Pred. Müller.

St. Maria-Magdalena. Früh 7 (St. Christophori): Diakonus Küntzel. Vorm. 11 (Elisabetkirche): Sub-Sen. Klüm. Nachm. 5 (Elisabetkirche): mit der Elisabet-Gemeinde vereinigt. — Beichte und Abendmahl früh 7¾ (St. Christophori) und Mittags 12 (Elisabetkirche): Sub-Sen. Klüm.

St. Christophori. Vorm. 9: Pastor Günther. Nach der Predigt Abendmahlsfeier: Pastor Günther. Jugendgottesdienst Vorm. 11: Pastor Günther. — Nachm. 5, Bibelstunde in Treschen: Pastor Günther.

Armenhaus. Vorm. 9: Prediger Liebs.

Arbeitshaus. Vorm. 10½: Prediger Liebs.

St. Bernhardin. Vorm. 9: Diak. Lic. Hoffmann. Nachm. 5: Sen. Decke. — Beichte und Abendmahl früh 8 und Vorm. 10½: Diakonus Jacob. — Jugendgottesdienst Vorm. 11½: Diakonus Jacob.

Hofkirche. Vorm. 10: Pastor Elsner. Vorm. 11½, Akademischer Gottesdienst: Prof. D. Schmidt.

Elftausend Jungfrauen. Vorm. 9: Hilfspred. Semerak. Nach der Amtspredigt Abendmahlsfeier durch Pastor Weingärtner. — Nachm. 2: Pred. Abicht.

St. Barbara. Vorm. 8½: Prediger Kristin. Nachm. 2: Cand. Sternberg. — Beichte: Prediger Kristin.

Militärgemeinde. Vorm. 11: Divisionspfarrer Kolepke.

St. Salvator. Vorm. 9: Pastor Etzler. Nachm. 2: Candidat Hoppe. — Beichte und Abendmahl früh 8: Diak. Weis und Vorm. 10½: Pastor Etzler. — Jugendgottesdienst Vorm. 11: Diakonus Weis. — Freitag Vorm. 8½, Beichte und Abendmahl: Sen. Meyer. — Amtswoche: Senior Meyer.

Bethanien. Sonntag Vorm. 10: Prediger Runge. Nachm. 2: Kindergottesdienst: Pred. Runge. Nachm. 5: Pastor Ulbrich. — Donnerstag Abends 7½, Bibelstunde: Prediger Runge.

Evangelisches Vereinshaus. Sonntag Vormittag 10: Pastor Schubart. Nachm. 2: Kindergottesdienst: Pastor Schubart. — Montag Abend 7, Bibelstunde: Pastor Schubart.

Brüdergemeinde. Sonntag Vorm. 10: Prediger Mosel. — Mittwoch Abend 7, Bibelstunde: Prediger Mosel.

Missionsgemeinde im Brüdersaal. Nachm. 2, Kindergottesdienst: Pastor Becker. Nachm. 4, Judenmissionsgottesdienst: Pastor Becker. — Montag Abend 8, Judenmissionsstunde: Pastor Becker.

Bethlehem. (Adalbertstr. 24.) Sonntag Vormittag 10½: Diakonus Küntzel.

† **St. Corpus-Christi-Kirche.** Sonntag, den 9. December, Altkatholischer Gottesdienst, früh 9 Uhr. Predigt: Prof. Dr. Weber.

* **Freie Religionsgemeinde.** Sonntag, den 9. Decbr., früh 9½ Uhr, Erbauung: Pred. Bursche. Donnerstag Abend 8 Uhr: religionsgeschichtlicher Vortrag: Prediger Bursche.

—y. **Handwerkerverein.** Nachdem an den Versammlungsabenden der verflossenen Wochen die Herren Oberlehrer Dr. Marheinecke und Realgymnasiallehrer Zopf Vorträge gehalten, eröffnete der für den jüngsten Vereinsabend angekündigte Redner, ein hiesiger junger Arzt, seinen Vortrag über die Verhütung von Krankheiten. Den Ausführungen mit größter Aufmerksamkeit folgend, spendete die Versammlung am Schlusse derselbe dem Vortragenden lebhaften Beifall. — Der Letztere beantwortete alsdann noch eine aus der Mitte der Zuhörer an ihn gerichtete Frage über die Disposition unseres Organismus zu vegetarischer Lebensweise. — Mit Erledigung interner Angelegenheiten schloß um 10 Uhr die Sitzung.

* **Görlitz,** 6. Decbr. [Oberlausitzer Ruhmeshalle.] Gestern Abend fand in Bescheerer's Brauerei eine zahlreich besuchte Vertrauensmänner-Versammlung statt. Herr Bürgermeister Heyne eröffnete dieselbe mit dem Dank für so zahlreiches Erscheinen und theilte mit, daß eine größere Anzahl neuer Zeichnungen hinzugekommen sind. Es haben u. A. neue Zeichnungen in Höhe von 2740 M. in der Tivoli-Versammlung stattgefunden, außerdem sind bis jetzt noch 600 M. baar, 50 Hektoliter Kalk, 20 000 Ziegelsteine, eine Deckenmalerei und Stufen zur Freitreppe gezeichnet worden. — Wie überall auf dem Lande, so hat auch in Penzig die Idee der Errichtung einer Oberlausitzer Ruhmeshalle mit der Inschrift an der Stirnseite:

„Den Gründern des Deutschen Reiches
Kaiser Wilhelm I. und Kaiser Friedrich III.
Die dankbare Ober-Lausitz."

freudigen Widerhall gefunden und schon nächsten Sonntag wird daselbst von einer Anzahl angesehener Männer eine Versammlung behufs näherer Berathung über die einleitenden Schritte am dortigen Orte abgehalten werden. Von den 88 anwesenden Vertrauensmännern erklärten sich, wie der „N. Görl. Anz." hervorhebt, alle 88 für das Project.

l. **Gottesberg,** 6. Dec. [Unfall. — Handwerkerversammlung. — Falsches Geld.] Auf dem Muldentiefbauschacht verunglückte der Hauer Rösner aus Neu-Liebersdorf. Demselben fiel ein Kohlenstück von ca. 3 Centnern auf den Körper. Rösner starb alsbald an den erlittenen Verletzungen. — Im Gasthof zum weißen Lamm fand unter Vorsitz des Schuhmachermeisters Müller eine Handwerkerversammlung statt, in der beschlossen wurde, bei den Behörden die Abschaffung der Jahrmärkte zu beantragen. Sodann gelangte ein Schreiben des Regierungspräsidenten zur Kenntniß der Versammlung, wonach das Feilhalten auswärtiger Handwerker und Geschäftsleute auf hiesigen Wochenmärkten zu verbieten sei, wenn es den hiesigen Geschäftsleuten Schaden verursache. — Hier sind bei Geldumwechselung falsche Zweimarkstücke ausgegeben worden.

k. **Winzig,** 5. Dec. [H. Sachs †.] Heut Nachmittag fand von der hiesigen Synagoge aus die Beerdigung des zu Breslau verstorbenen Kaufmannes H. Sachs, Ehrenbürgers von Winzig, statt. Er war 37 Jahre lang ohne Zwischenpause Mitglied und mehrere Jahre auch Vorsteher der Stadtverordneten-Versammlung. Die Beerdigungsfeier leitete der Rabbiner Dr. Perez durch eine ergreifende Rede ein. Die städtischen Behörden folgten in corpore dem Sarge.

## Telegramme.

**(Original-Telegramme der Breslauer Zeitung.)**

* **Paris,** 8. Decbr. Die Spionensuche wird eifrigst fortgesetzt. Gestern entdeckten die Zeitungen einen Spanier in Marseille und einen Mann Namens Chauvin in Perpignan, als deutsche Spione.

Man spricht davon, daß die Regierung dem Panama-Canal durch eine Vorlage aufhelfen wolle.

* **London,** 8. Decbr. Die Kaiserin Friedrich empfing gestern mit der Prinzessin Sophie hierselbst die griechische Colonie zur Beglückwünschung.

(Aus Wolff's telegraphischem Bureau.)

**Berlin, 8. December.** Die ostafrikanische Gesellschaft erhielt ein Telegramm aus Zanzibar betreffs der heftigen Kämpfe bei Bagamoyo. Die Rebellen sollen unter der Führung des Arabers Buschiri stehen, welcher seiner Zeit den ersten Aufstand in Pangani hervorrief. Die Gesellschaft hält Bagamoyo.

**Zanzibar,** 8. Decbr. Der Angriff gegen die deutsche Station Bagamoyo wurde mit Hilfe von Mannschaften des Kriegsschiffes „Leipzig" zurückgeschlagen.

**Wasserstands-Telegramme.**

**Breslau,** 7. Decbr., 12 Uhr Mitt. O.-P. — m, U.-P. + 0,73 m.
— 8. Decbr., 12 Uhr Mitt. O.-P. — m U.-P. + 0,60 m.

## Handels-Zeitung.

* **Hamburger Rhedereien.** Man schreibt der „Frankf. Ztg.": „Der Bau neuer Schiffe für Rechnung Hamburger Rhedereien nimmt erfreulichen Fortgang. Es befinden sich augenblicklich für Hamburg nicht weniger als insgesammt 53 neue Schiffe im Bau, darunter 40 Dampfer mit 106 400 Register-Tons und 13 Segelschiffe mit 18 350 Tons. Von diesen Neubauten sind 24 Dampfer mit 59 400 Tons und 9 Segler mit 12 050 Tons deutschen Werften übertragen, während auf ausländischen Werften 16 Dampfer mit 47 000 Tons und 4 Segler mit 6300 Tons gebaut werden, da die deutschen Werften voller Beschäftigung halber neue Aufträge nicht mehr zu übernehmen vermochten."

* **Ottomanische Douane-Obligationen.** Zur Uebernahme aller noch in erster Hand befindlichen Douane-Obligationen ist ein Consortium gebildet worden, das, wie die „Frkf. Ztg." erfährt, unter Führung der Banque Ottomane steht und welchem ausser französischen Participanten auch diejenige Gruppe deutscher Firmen beigetreten ist, die vor Kurzem einen Theilbetrag solcher Obligationen übernahm. Das neue Consortiuum verfügt über 85 000 Obligationen.

**Gross-Glogau.** 7. Decbr. [Marktbericht von Wilhelm Eckersdorff.] Die heutige Marktzufuhr wurde bei etwas festerer Stimmung zu unveränderten Preisen geräumt. Es wurde bezahlt für: Gelbweizen 16,60 bis 17,60 M., Roggen 14,60—15,40 M., Gerste 12,40 bis 15 M., Hafer 12,80—13,60 M. Alles pro 100 Kilogramm.

□ **Sprottau.** 7. Decbr. [Vom Producten- und Wochenmarkt.] Pro 100 Klgr. Weizen 17,41—17,84 M., Roggen 15,48—16,07 Mark, Gerste 13,33—13,60 M., Hafer 14—14,50 M., Erbsen —, 50 Klgr. Kartoffeln 2—2,25 M., Heu 2,75—3,00 M., 1 Schock Stroh zu 600 Klgr. 30 Mark, 1 Kilogr. Butter 1,80—2 Mark bezahlt, 1 Schock Eier 3,60 bis 4 Mark.

**Liegnitz,** 7. Decbr. [Getreidemarkt. Marktbericht von A. Sochaczewski.] Bei etwas stärkeren Zufuhren verkehrte der heutige Markt in fester Haltung für Weizen, Roggen und Raps. Gerste war eher matter. Es erzielten: Gelbweizen 17,75—18,00 Mark, Weissweizen 18,10 M., Roggen 15,90 M., Gerste 14,00—15,90 M., Hafer 13—13,60 M., Raps 27,00 Mark. Alles pro 100 Klgr.

**Posen,** 7. Decbr. [Börsenbericht von Lewin Berwin Söhne, Getreide- und Productenbericht.] Die Kauflust für Weizen, Roggen und Hafer blieb am heutigen Wochenmarkte rege und konnten sämmtliche Artikel zu höheren Preisen placirt werden. Gerste hatte geringeres Angebot; Preise ohne wesentliche Aenderung, sogar letzte Werthe. Laut Ermittelung der Markt-Commission wurden per 100 Klgr. folgende Preise notirt: Weizen 18,20—17,50—16,20 Mark, Roggen 14,80 bis 14,20—13,50 M., Gerste 14,50—12,50—11,70 M., Hafer 13,50—12,90 bis 12,40 M., Kartoffeln 3,40—2,80 Mark. — Wetter: Rauh.

**Magdeburg,** 7. December. [Zucker-Bericht.] Rohzucker. Während letztverflossener acht Tage hatten wir ein sehr lebhaftes, zeitweise sogar erregtes Geschäft. Das für die Jahreszeit ungewöhnlich warme Wetter steigerte die Befürchtungen wegen Haltbarkeit der Rüben und veranlasste Raffinadeure und Ausfuhrhäuser zu starken Einkäufen. Nur an einem Tage kam eine lustlose Stimmung zur Herrschaft, die Reflectanten zu niedrigeren Geboten veranlasste; dieselbe wurde jedoch durch günstige Berichte auswärtiger Märkte bald überwunden und aufs Neue trat rege, von Vertrauen getragene Kauflust an ihren Platz. Unter diesen Verhältnissen zogen Preise successive um ca. 80—90 Pf. durchschnittlich für alle Qualitäten an. Umgesetzt wurden ca. 385 000 Ctr. Raffinirte Zucker. Die Tendenz unseres Marktes war während der verflossenen Woche eine dem Artikel fortdauernd günstige und erfreute sich derselbe daher recht guter Beachtung, so dass Abgeber für die verkauften Brode und gemahlenen Zucker bei ansehnlichen Umsätzen, sowohl in daseiender, als in Lieferungswaare, nach und nach 25—50 Pf. per Ctr. höhere Preise durchzusetzen vermochten.

Preise für greifbare Waare ab Stationen, ohne Verbrauchssteuer. Granulatedzucker incl. 21,25—21,50 M., Kornzucker excl. 92° Rendement 18,30—18,60 M., do. excl. 88° Rendement 17,60—18,00 M., Nachproducte excl. 75° Rendement 14,00—15,70 M. Mit Verbrauchssteuer, bei Posten aus erster Hand: Krystallzucker I, über 98 pCt. incl. Sack — — M., do. II, über 98 pCt. incl. Sack — — Mark, Raffinade ff excl. Fass 29,00 Mark, do. fein do. 28,75 M., Melis ffein do. 28,50 M., Würfelzucker I incl. Kiste — M., do. II do. 29,75—30,00 M., gemahl. Raffinade I incl. Sack — — M., do. II do. 28,25—28,75 M., gem. Melis I do. 27,00 M, do. II M. — do., Farin do. — M. Alles per 50 Klgr. Melasse: bessere Qualität, zur Entzuckerung geeignet, 42 bis 43° Bé. (alte Grade) excl. Tonne 3,40 bis 3,50 M. bei sofortiger Lieferung, spätere Monate billiger, 80—82 Brix do. — M., geringere Qualität, nur zu Brennzwecken passend, 42 bis 43° Bé. (alte Grade) do. — M., 80 bis 82 Brix do. — Mark.

* **Produktenmarkt.** [Wochenbericht.] **Breslau,** 8. Decbr. Das Wetter war die ganze Woche hindurch ziemlich beständig und trat zum Schlusse erst etwas Frost ein. Der Wasserstand ist wieder günstig geworden und konnten Kähne diese Woche volle Ladung einnehmen. Kahnraum war ziemlich knapp vorhanden und sind Frachten als fast unverändert zu melden. Das Wintergeschäft ist als begonnen anzusehen und sind bereits Abschlüsse zu folgenden Frachtsätzen zu

2 **Breslau,** 8. December. [Von der Börse.] Die Börse war äusserst geschäftslos, die Stimmung aber anfangs ziemlich fest; die Course stellten sich mehrfach über die gestrigen Berliner Schlussnotizen. Später wurde die Haltung schwächer, als ein ungünstiger amerikanischer Eisenbericht aus der „Köln. Z." avisirt wurde, welche Nachricht zunächst Laurahütte, dann aber den gesammten Markt ungünstig beeinflusste. Schluss leblos, weil aus Wien, des katholischen Feiertages wegen, keinerlei Meldungen vorlagen.

Per ultimo December (Course von 11 bis 12¾ Uhr) Oesterr. Credit-Actien 158—⅛—158 bez., Ungar. Goldrente 83⅝—¾—⅝ bez., Ungar. Papierrente 76⅝ bez., Vereinigte Königs- u. Laurahütte 128¾—127⅞ bez., Donnersmarckhütte 60¾ bez., Oberschles. Eisenbahnbedarf 106½ bez., Russ. 1880er Anleihe 86⅜—¼ bez., Russ. 1884er Anleihe 99¾—⅞ bis 99¾ bez., Orient-Anleihe II 61½ bez., Russ. Valuta 205,50—205,90 bez., Türken 14,90 bez., Egypter 82⅛ bez., Italiener 95⅜ bez., Bresl. Discontobank 110½ bez.

Nachbörse still. (Course von 1¾ Uhr.) Oesterr. Credit-Actien 158, Laurahütte 127⅞, Rubelnoten 205¾.

## Auswärtige Anfangs-Course.

(Aus Wolff's Telegr. Bureau.)

**Berlin,** 8. December, 11 Uhr 50 Min. Credit-Actien 158, 10. Disconto-Commandit —, —. Still.

**Berlin,** 8. December, 12 Uhr 25 Min. Credit-Actien 158, 25. Staatsbahn 104, 70. Italiener 95, 40. Laurahütte 128, 20 1880er Russen 86, 20. Russ. Noten 206. 20. 4proc. Ungar. Goldrente 83, 60. 1884er Russen 100, —. Orient-Anleihe II 61. 20. Mainzer 106. 20. Disconto-Commandit 217. 50. 4proc. Egypter 82, 10. Still.

**Wien,** 8. Decbr., 12 Uhr 10 Min. [Privatverkehr.] Oesterr. Credit-Actien 301, 90. Staatsbahn 248, 60. Lombarden 96, 75. Galizier 207, 50. Oesterr. Silberrente 81, 65. Marknoten 59, 75. 4% Ungar. Goldrente 100, 27. do. Papierrente 91, 80. Elbthalbahn 198, 25. Ruhig.

**Frankfurt a. M.,** 8. December. Mittag. Credit-Actien 251, 62, Staatsbahn 207. 87. Lombarden —, —. Galizier 173. 87, Ungarische Goldrente 83, 70. Egypter 82, 10. Laura —, —. Sehr still.

**Paris,** 8. December. 3% Rente 83, 17½. Neueste Anleihe 1871 103, 80. Italiener 96, 70. Staatsbahn 538, 75. Lombarden —, —. Egypter 411, 25. Träge.

**London,** 8. December. Consols 96, 05. 1873er Russen 98, 50. Egypter 80, 75. Kälter.

* **Eisenbahnwagenfabriken.** Aus Geschäftskreisen wird der „Köln. Ztg." geschrieben: Die rechtsrheinische Eisenbahn-Direction ist seitens des Ministers beauftragt worden, bei sämmtlichen Eisenbahnbedarfs-Fabriken Rheinland-Westfalens anzufragen, wie viele Eisenbahnwagen von ihnen bis Ende 1889 überhaupt noch geliefert werden können? Es sind dies aber nicht viele, da die Wagenfabriken durch die bisherigen Ausschreibungen und Vergebungen bereits bis zur Grenze ihrer Leistungsfähigkeit für das Jahr 1889 beschäftigt sind. Wegen des dringenden Bedarfs der Eisenbahnen an Güterwagen wird auf die Innehaltung der bedungenen Lieferfrist durch Einforderung der Verzugsentschädigungen mit grosser Strenge gehalten, weshalb die durch solche Erfahrung gewitzigten Fabrikleiter es vermeiden, sich zu grösseren als jedenfalls rechtzeitig zu erfüllenden Leistungen zu verpflichten.

# Cours- ○ Blatt.

**Breslau,** 8. December 1888.

**Berlin,** 8. Dec. [Amtliche Schluss-Course.] Lustlos.

**Eisenbahn-Stamm-Actien.**

| Cours vom | 7. | 8. |
|---|---|---|
| Galiz. Carl-Ludw.-B. | 87 60 | 87 — |
| Gotthardt-Bahn | 126 — | — — |
| Lübeck-Büchen | 168 70 | 167 60 |
| Mainz-Ludwigshaf. | 106 40 | 106 20 |
| Mittelmeerbahn ult. | 121 80 | 121 70 |
| Warschau-Wien | 180 — | 179 75 |

**Eisenbahn-Stamm-Prioritäten.**

| | | |
|---|---|---|
| Breslau-Warschau | 56 50 | 55 90 |
| Ostpreuss. Südbahn | 118 50 | 118 75 |

**Bank-Actien.**

| | | |
|---|---|---|
| Bresl. Discontobank | 110 10 | 110 — |
| do. Wechslerbank | 102 — | 102 — |
| Deutsche Bank | 167 50 | 167 50 |
| Disc.-Command. ult. | 217 50 | 216 70 |
| Oest. Cred.-Anst. ult. | 158 10 | 157 90 |
| Schles. Bankverein | 123 40 | 123 50 |

**Industrie-Gesellschaften.**

| | | |
|---|---|---|
| Bismarckhütte | 175 90 | 175 70 |
| Bochum. Gusssthl. ult | 185 75 | 184 — |
| Brsl. Bierbr. Wiesner | 36 20 | 36 10 |
| do. Eisenb. Wagenb. | 177 70 | 178 — |
| do. Pferdebahn | 139 50 | 139 10 |
| do. verein. Oelfabr. | 92 50 | 93 — |
| Cement Giesel | 160 50 | 163 — |
| Donnersmarckh. | 60 70 | 60 10 |
| Dortm. Union St.-Pr. | 89 20 | 88 60 |
| Erdmannsdrf. Spinn. | 93 40 | 92 — |
| GörlEis.-Bd. (Lüders) | 174 — | 175 50 |
| Hofm. Waggonfabrik | 169 50 | 171 — |
| Kramsta Leinen-Ind. | 131 70 | 131 50 |
| Laurahütte | 128 70 | 128 50 |
| Obschl. Chamotte-F. | 149 — | 149 25 |
| do. Eisb.-Bed. | 106 50 | 105 60 |
| do. Eisen-Ind. | 195 — | 195 20 |
| do. Portl.-Cem. | 145 75 | 145 50 |
| Oppeln. Portl.-Cemt. | 125 — | 125 — |
| Redenhütte St.-Pr. | 121 50 | 121 70 |
| do. Oblig. | 114 90 | 114 90 |
| Schlesischer Cement | 221 50 | 224 20 |
| do. Dampf.-Comp. | 133 50 | 134 — |
| do. Feuerversich. | — — | — — |
| do. Zinkh. St.-Act. | 148 50 | 148 40 |
| do. St.-Pr.-A. | 148 — | 148 20 |
| Tarnowitzer Act. | — — | — — |
| do. St.-Pr. | 95 — | — — |

**Inländische Fonds.**

| Cours vom | 7. | 8. |
|---|---|---|
| D. Reichs-Anl. 4% | 108 20 | 108 20 |
| do. do. 3½% | 102 90 | 102 80 |
| Posener Pfandbr. 4% | 101 80 | 101 80 |
| do. do. 3½% | 101 — | 100 90 |
| Preuss. 4% cons. Anl. | 107 90 | 107 80 |
| do. 3½% dto. | 104 — | 104 — |
| do. Pr.-Anl. de 55 | 169 40 | 168 60 |
| do 3½% St.-Schldsch | 101 40 | 101 30 |
| Schl. 3½% Pfdbr. L. A | 101 50 | 101 40 |
| do. Rentenbriefe | 104 80 | 104 40 |

**Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.**

| | | |
|---|---|---|
| Oberschl. 3½% Lit. E. | 101 — | 101 50 |
| do. 4½% 1879 | 104 — | 104 — |
| R.-O.-U.-Bahn 4% II. | — — | — — |

**Ausländische Fonds.**

| | | |
|---|---|---|
| Egypter 4% | 82 60 | 82 20 |
| Italienische Rente | 95 70 | 95 50 |
| Mexikaner | 90 10 | 90 — |
| Oest. 4% Goldrente | 91 90 | 91 80 |
| do. 4⅛% Papierr. | — — | 68 10 |
| do. 4⅛% Silberr. | 68 80 | 68 80 |
| do. 1860er Loose. | 117 20 | 117 50 |
| Poln. 5% Pfandbr. | 60 20 | 60 50 |
| do. Liqu.-Pfandbr. | 54 90 | 54 80 |
| Rum. 5% Staats-Obl. | 94 30 | 94 30 |
| do. 6% do. do. | 106 90 | 106 80 |
| Russ. 1880er Anleihe | 86 50 | 86 40 |
| do. 1884er do. | 99 90 | 100 30 |
| do. 4½ B.-Cr.-Pfbr. | 91 — | 91 — |
| do. 1883er Goldr. | 113 70 | 113 70 |
| do. Orient-Anl. II. | 61 30 | 61 50 |
| Serb. amort. Rente | 81 80 | 81 80 |
| Türkische Anleihe. | — — | — — |
| do. Loose | 38 70 | 38 60 |
| do. Tabaks-Actien | 92 — | 92 — |
| Ung. 4% Goldrente | 83 90 | 83 70 |
| do. Papierrente | 76 80 | 76 80 |

**Banknoten.**

| | | |
|---|---|---|
| Oest. Bankn. 100 Fl. | 167 40 | 167 50 |
| Russ. Bankn. 100 SR. | 206 40 | 206 30 |

**Wechsel.**

| | | |
|---|---|---|
| Amsterdam 8 T. | — — | 168 50 |
| London 1 Lstrl. 8 T. | — — | 20 38½ |
| do. 1 „ 3 M. | — — | 20 20½ |
| Paris 100 Frcs. 8 T. | — — | 80 50 |
| Wien 100 Fl. 8 T. | 167 30 | 167 40 |
| do. 100 Fl. 2 M. | 166 10 | 166 — |
| Warschau 100 SR 8 T. | 205 75 | 205 70 |

Privat-Discont 3⅜%.

## Letzte Course.

**Berlin,** 8. December. 3 Uhr 10 Min. [Dringliche Original-Depesche der Breslauer Zeitung.] Matt.

| Cours vom | 7. | 8. | Cours vom | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Oesterr. Credit. ult. | 158 — | 157 62 | Mainz-Ludwigsh. ult. | 106 37 | 106 — |
| Disc.-Command. ult. | 217 37 | 216 62 | Drtm. Union St. Pr. ult. | 89 — | 87 62 |
| Berl. Handelsges. ult. | 169 50 | 168 75 | Laurahütte ult. | 128 25 | 127 62 |
| Franzosen ult. | 104 50 | 104 50 | Egypter ult. | 82 25 | 81 75 |
| Lombarden ult. | 41 25 | 41 — | Italiener ult. | 95 37 | 94 87 |
| Galizier ult. | 87 37 | 86 87 | Ungar. Goldrente ult. | 83 62 | 83 50 |
| Lübeck-Büchen ult. | 168 — | 167 50 | Russ. 1880er Anl. ult. | 86 12 | 86 12 |
| Marienb.-Mlawka ult. | 89 75 | 88 87 | Russ. 1884er Anl. ult. | 99 87 | 99 87 |
| Ostpr. Südb.-Act. ult. | 121 — | 119 62 | Russ. II. Orient-A. ult. | 61 50 | 61 12 |
| Mecklenburger ult. | 155 37 | 155 25 | Russ. Banknoten ult. | 205 75 | 205 50 |

## Producten-Börse.

**Berlin,** 8. December, 12 Uhr 25 Minuten. [Anfangs-Course.] Weizen (gelber) December 178, —, April-Mai 203, —. Roggen Decbr. 154, 25, April-Mai 157, 50. Rüböl December 60, 90, April-Mai 59, 20. Spiritus 50er Decbr.-Januar 53. 40, April-Mai 55, 20. Petroleum loco 24, 70. Hafer December 136, 50.

**Berlin,** 8. December. [Schlussbericht.]

| Cours vom | 7. | 8. | Cours vom | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen. Ermattet. | | | Rüböl. Matt. | | |
| December | 177 75 | 177 50 | December | 61 — | 60 50 |
| April-Mai | 203 50 | 203 — | April-Mai | 59 20 | 59 — |
| Roggen. Ermattet. | | | | | |
| December | 154 — | 154 — | | | |
| April-Mai | 157 50 | 157 25 | Spiritus. Fester. | | |
| Mai-Juni | 158 25 | 158 — | do. 70er | 34 30 | 34 40 |
| Hafer. | | | do. 50er | 53 70 | 53 60 |
| December | 136 75 | 136 50 | do. Decbr.-Januar | 53 50 | 53 70 |
| April-Mai | 140 75 | 140 25 | do. April-Mai | 55 20 | 55 30 |

**Stettin,** 8. December. — Uhr — Min.

| Cours vom | 7. | 8. | Cours vom | 7. | 8. |
|---|---|---|---|---|---|
| Weizen. Unverändert. | | | Rüböl. Unverändert. | | |
| December | 190 50 | 190 — | December | 60 — | 60 — |
| April-Mai | 196 — | 195 50 | April-Mai | 58 50 | 58 50 |
| Roggen. Unverändert. | | | Spiritus. | | |
| December | 151 — | 150 50 | loco mit 50 Mark | | |
| April-Mai | 154 50 | 154 50 | Consumsteuer belast. | 52 60 | 52 80 |
| | | | loco mit 70 Mark | 33 50 | 33 50 |
| Petroleum. | | | December-Januar | 33 20 | 33 20 |
| loco (verzollt) | fehlt | fehlt | April-Mai | 35 20 | 35 20 |

**Dresden,** 7. Dec. [Productenbericht.] Wetter: Hell und Frost. Stimmung: Fester. — Weizen, per 1000 Ko. Netto Weissweizen, Land 180—190 M., Braunweizen do. 180—185 Mark, do. ungar. Aussaat — Mark, do. englische do. 177—180 M., Weissweizen, Posener, 188 bis 195 Mark, russischer Weizen, rother 190—205 Mark, do. weisser 195 bis 200 M. Roggen per 1000 Ko. Netto, sächsischer 158 bis 162 Mark, do. feucht —, — Mark, preussischer 160—164 M., russischer 148—157 Mark. Gerste per 1000 Ko. Netto, sächsische 145—160 M., böhm. u. mähr. 160 bis 180 M., Futtergerste 120—130 Mark, Hafer per 1000 Ko. Netto 138 bis 146 M. Mais per 1000 Ko. Netto Cinquantine 150—155 M., rumänischer 140—145 M., amerikanischer, weisser — Mark, do. mixed 140 bis 145 M., Donaumais 120—143 M. Feinste Waare über Notiz

stande gekommen. Per 1000 Klgr. Getreide nominell Stettin 6,00 Mark, Berlin 7,00 M., Magdeburg 9,50 Mark, Hamburg 10,00 Mark, ferner ist zu notiren per 50 Kilogramm Mehl Berlin 35½—36 Pf., Zucker Stettin 25—24 Pf., Kohlen Berlin 25 Pf., Stückgut Stettin 27—28 Pf.

In der entsprechenden Periode im vergangenen Jahre wurden 133 500 Qrs. Weizen und 327 000 Sack Mehl exportirt. An den europäischen Märkten ist der Verkehr ruhig. England zeigt trotz stärkerer Zufuhren etwas bessere Kauflust, während Frankreich und Belgien und auch Holland bei fortgesetztem Anwachsen der Bestände an den Hafenplätzen matt bleiben. Aus Oesterreich-Ungarn wird officiell die Herbstbestellung in Weizen und Roggen als befriedigend gemeldet. Bei fehlender Exportfrage ist das Geschäft ein lustloses geworden.

Der Terminverkehr in Berlin konnte sich in dieser Woche trotz grösserer Erwerbungen von Südrussland und von der Donau um circa 2 M. per To. befestigten.

Das hiesige Getreidegeschäft hat in dieser Woche so unbedeutende Schwankungen durchgemacht, dass solche nach keiner Richtung hin irgendwie ins Gewicht fallen. Während einerseits die Zufuhren durchaus nicht dringend herangekommen waren und demzufolge Inhaber keine Veranlassung hatten, dem zu Anfang der Woche versuchten Druck auf die Preise nachzugeben, war andrerseits auch die Kauflust nicht sehr bedeutend und beschränkte sich zumeist auf Deckung des augenblicklichen Bedarfes. Als später von Berlin fast diametral zu den von den überseeischen Plätzen einlaufenden Berichten etwas erhöhte Notirungen eingingen, befestigte sich die Stimmung auch hier, ohne jedoch auf Preise einen bemerkbaren Einfluss auszuüben.

Für Weizen fanden die zugeführten Waaren umsomehr einen ziemlich schlanken Absatz in dieser Woche, als die Zufuhren nicht in erwartetem Maasse herangekommen waren und eine Vergrösserung derselben vor Eintritt kälterer Witterung kaum zu erwarten ist. Zu diesem Umstande kam noch, dass hiesige Müller keine allzugrosse Bestände übrig haben und nun daran denken, sobald das Angebot sich verstärkt, solche zu completiren.

Zu notiren ist per 100 Klgr. schles. weisser 16,40—17,70—18,20 M., gelber 16,30—17,20—18,10 Mark, feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Für Roggen ist fast das Nämliche zu berichten und haben daher die Umsätze einen bedeutenden Umfang nicht erreichen können, während Preise eine nennenswerthe Aenderung nicht erfahren haben. Im Allgeinen war die Stimmung für diesen Artikel eher etwas ruhiger und notiren wir per 100 Klgr. 14,80—15,10—15,40 M., feinste Sorte über Notiz bezahlt.

Im Termingeschäft haben in dieser Woche nur sehr geringfügige Umsätze stattgefunden, während Preise, folgend der von Berlin ausgehenden Steigerung, auch hier angezogen haben.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 1000 Klgr. December 154 M. Br., April-Mai 158 M. Br., Mai-Juni 160 M. Br.

Das Geschäft in Gerste bot auch in dieser Woche wenig Erfreuliches, da weder die Zufuhren von Belang waren, noch auch die Kauflust sich erheblich gesteigert hatte. Preise blieben unverändert.

Zu notiren ist per 100 Kilogr. 13,40—14,50 Mark, weisse 15,00 bis 16,00 Mark.

In Hafer ist gleichfalls keine Abänderung eingetreten und haben Umsätze zumeist aus den schwach zugeführten feineren Qualitäten bestanden, während abfallende Sorten eher ewas vernachlässigt blieben.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Kilogr. 13,00—13,20 bis 13,60 Mark.

Im Termingeschäft zeigte sich dieswöchentlich gar kein Leben und sind Preise fast als ganz nominell anzusehen und zwar von heutiger Börse per 1000 Klgr. December 133 M. Br.

Hülsenfrüchte in fester Haltung. Kocherbsen mehr gefragt, 14,00—15,00—16,00 M. — Futtererbsen 13,00—14,50—15,50—16,00 M. — Victoria-Erbsen sehr fest, 15,00—16,50—17,00—19,00 M. — Linsen, kleine, 18—20—28 Mark, grosse 45—50 Mark. — Bohnen, schwach gefragt, 19,00 bis 20,00 M. — Lupinen, gut gefragt, gelbe 6,50—8,50 bis 9,70 Mark, blaue 6,20—7,00—8,20 M. — Wicken, mehr beachtet, 10,00—10,50—11,50 M. — Buchweizen 14,50—15,00 M. Alles per 100 Kilogramm.

Das Geschäft in Leinsaat ist auch in dieser Woche ein recht schwieriges geblieben, da Inhaber ziemlich standhaft auf hohe Preise hielten, die indessen seitens der Käufer in Hinsicht auf den mangelnden Export nicht bewilligt werden konnten. Zu notiren ist per 100 Klgr. 18—19—20—21 M.

Raps war so gut wie gar nicht zugeführt und sind Preise zwar höher, aber als nominell anzusehen. Zu notiren ist per 100 Kilogramm Winterraps 27,60 bis 26,60—26,10 Mark, Winterrübsen 27—25—24 M., Sommerrübsen 27,10—25,70—24,50 M.

Hanfsamen stärker zugeführt. Per 100 Klgr. 15—15,50 Mark.

Rapskuchen unverändert. Per 50 Klgr. schlesischer 8,25—8,50 M., fremde 7,70—8,20 M.

Leinöl fest, 50,00 M. Br.

Leinkuchen blieb fest. Per 50 Klgr. schlesische 8,30—8,80 Mark, fremde 7,50—8,00 M.

In Rüböl hat die feste Tendenz ziemlich angehalten, doch bewegten sich Umsätze in ganz engen Grenzen und wurde das wenige nur zur Deckung des nothwendigen Consums gehandelt. Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Kilogr. per Decbr. 63,00 Mark Br., per per December-Januar 62,00 M. Br., per Januar-Februar 62,00 M. Br., per Februar-März 62,00 M. Br., per März-April 62,00 M. Br., per April-Mai 62,00 M. Br.

Für Mehl war die Stimmung ruhig und das Geschäft etwas lebhafter. Zu notiren ist per 100 Kilogramm incl. Sack Weizenmehl fein 26,25—25,50 Mark, Hausbacken 24,40—23,75 M., Roggenfuttermehl 9,75 bis 10,75 M., Weizenkleie 8,50—9,00 M.

Petroleum fest. Per 100 Klgr. 26,50 M. G.

Spiritus, welcher Anfangs der Woche in der aus der Vorwoche übernommenen festen Haltung verkehrte, ermattete gegen Ende der Woche, da einerseits die Brennereizufuhren geringer bleiben, als im Vorjahre, andererseits der lediglich auf das Inland angewiesene Consum die Zufuhren nicht zu absorbiren vermag, so dass weitere Einlagerungen stattfinden.

Zu notiren ist von heutiger Börse per 100 Liter excl. 50 und 70 Mark Verbrauchsabgabe December 51,90 M. Gd., 70er 32,40 M. Gd., April-Mai 54 M. Br., 70er 34,30 M. Br.

Stärke per 100 Klgr. incl. Sack, Kartoffelstärke 27½ M., Kartoffelmehl 28,00 M.

* **Kleesaatmarkt.** [Wochenbericht.] **Breslau,** 8. December. Das Geschäft in Rothkleesamen hat in dieser Woche ziemlich geruht und scheint es, als ob auswärtige Käufer vor der Hand eine abwartende Haltung einzunehmen belieben, bis die Bedarfszeit etwas näher gerückt ist. Es ist auch in dieser Woche zu constatiren, dass die Zufuhren durchaus nicht dringende waren und ist darum nur bei Mittelqualitäten etwas billiger anzukommen gewesen, weil Inhaber, des Wartens müde, sich geneigter, als in der Vorwoche zum Verkaufen zeigten. Die Zufuhren bestanden zumeist aus wenig verlockender, galizischer Waare, während auch schlesische Saaten nur in kleinen Posten vorhanden waren und auch immer noch nicht die erwünschte Beschaffenheit aufwiesen.

Von Weisskleesamen waren die Zufuhren unbedeutend, doch herrschte auch auf der anderen Seite wenig Kauflust vor, so dass hin und wieder etwas billiger zu kaufen gewesen war. Umsätze waren sehr geringfügig.

Für Schwedischkleesamen fanden sich erst dann einige Käufer als Inhaber von der Fruchtlosigkeit ihrer hohen Forderungen sich übergeugt hatten und ihre Preise nicht unbeträchtlich herabsetzten. Allerdings war ja im Ganzen das Angebot ohne Bedeutung und verschwindet ganz im Verhältniss zu den Zufuhren der vergangenen Jahre um diese Zeit.

Thymothé in kleinen Posten zugeführt und zu etwas besseren Preisen gehandelt. Gelbklee, Tannenklee wenig vorhanden und unverändert.

Zu notiren ist per 50 Klgr. Rothklee 25—30—38—46—53—57 Mark, Weissklee 25—30—40—50—60—70—73 M., Alsyke 35—40—50—60—70 bis 75—80 M., Gelbklee 16—18—22—26—28 M., Thymothé 22—24 bis 26—30 M.

## Familiennachrichten.

Verlobt: Frl. **Bertha Rodewald,** Hr. Hptm. **Albert Thiele,** Arnstadt i. Th.—Danzig. Frl. **Elisabeth Sommer,** Herr Sec.-Lt. **Eberhard II,** Sonnenberg—Neisse. Frl. **Ernestine Mockrauer,** Hr. Rtgtsbes. **Leo Jaschkowitz,** Brulau—Wachowitz, Kr. Rosenberg OS. Fräulein **Magdalene Anderson,** Herr cand. theol. **Alfred Juncker,** Saarau—Schweidnitz.

Geboren: Ein Mädchen: Herrn prakt. Arzt Dr. **Wolff,** Köben.

Gestorben: Fr. **Agnes v. Pawel,** geb. **Bülow,** Braunschweig. Hr. Dr. med. **Emil Müller,** Berlin. Hr. Sprachlehrer **Léon Bourgeois** Berlin. Fr. Comm.-Arzt **Julia Sophia Keipert,** geb. **Smolińska,** gen. **Wyszyńska,** Neurode. Hr. Oberförster u. Gutsbes. **Wilhelm Ofner,** Kunzendorf b. Obernigk.


**Specialité.**

Familien-Anzeigen aller Art, Einladungs-Karten, Menu, Ehren-Bürger-Briefe, Adressen, Ehren-Mitglieds-Diplome f. Vereine, Kaufmänn. u. Landwthsch. Formulare in einfacher u. eleganter Ausstattung.

**Artist. Inst. M. Spiegel, Breslau.**

In unserem Verlage ist soeben erschienen:

**Lithauisches Wiegenliedchen**

von **Georg Riemenschneider.**

Preis: 75 Pfge. [6552]

**Bial, Freund & Co., Buch- und Musikhandlung.**

Die grösste Auswahl in:

**Parfümerien, Toiletteseifen, Odeurkästchen, Körbchen, Zerstäubungs-Apparaten**

findet man bei

**Umbach & Kahl,**

Taschenstr. 21. [6655]

**Hochprima Holl. Austern,**

Dtzd. 1,75 u. 2,00 Mk.,

**Prima engl. Austern,**

Dtzd. 3,00 Mk.,

empfiehlt [6711]

**Traugott Geppert**

Kaiser Wilhelmstr. 13.

**Zu Festgeschenken werden empfohlen:**

**Mineraliensammlungen,**

aus nur instructiven Stücken bestehend.

I. Sammlung 60 Stück 9 Mk.,
II. Sammlung 80 Stück 15 Mk.,
III. Sammlung 100 Stück 20 Mk.

Grössere Sammlungen und einzelne Mineralien werden gleichfalls abgegeben. Meine Sammlungen sind von 4 preuss. Regierungen empfohlen worden und wurden wiederholt prämiirt. [6551]

Waldenburg in Schlesien.

**E. Leisner,** Lehrer.

Unsere hochfeine

**Tafelbutter,**

täglich frisch, ist nur bei nachstehenden Firmen in Breslau zu haben:

**Traugott Geppert,**
Kaiser Wilhelmstr. 13.
**C. L. Sonnenberg,**
Königsplatz 7 und Tauentzienstr. 63.
**Brieger Molkerei**
E. G. Brieg.

**Einrahmungen** von Kupferstichen, Photographien, Portraits etc. werden in eigener Rahmenfabrik angefertigt. **Bruno Richter,** Kunsthandlung, Breslau, Schlossstr.


## Angekommene Fremde:

**Hôtel weisser Adler**
Ohlauerstr. 10/11.
Fernsprechstelle Nr. 201.

Graf Posadowsky, Rgutsbes., Blottnitz.
Baron v. Zedlitz-Neukirch, Kgl. Kammerherr, Kynau.
Schneider, Commerzienr., n. Gem., Hausdorf.
Frau Commerzienr. Wihard, Schloß Liebau i. Schl.
Frau Rgutsbes. Lorenz, n. Begl., Peterwitz.
Allnoch, Rgutsbes., n. Gem., Schmelzdorf.
Franke, Rgutsbes., n. Gem., Schmolitz.
Krell, Rgutsbes., n. Gem., Campehl.
Frau Rentiere Schlösser, Warschau.
Knur, Gutsbes., Lichtenwaldau.
Lademann, Major, Reichenbach.
Dutilh, Kfm., Haag.
Moencke, Rgutsbes., n. Gem., Korkwitz.

**„Heinemanns Hotel zur goldenen Gans."**
Fernsprechstelle Nr. 688.

Gerhard, Rechts-Anwalt Berlin.
Reichenberger, Kaufmann, Offenbach.
Chalman, Litterat, London.
Schwarz, Kfm., n. Frau, Landsberg OS.
Götz, Kfm., Nürnberg.
Kühling, Kfm., Düsseldorf.
Bovy, Kfm., Lüttich.
Werner, Kfm., Hamburg.
Prager, Kfm., Kreuzburg.
Schlesinger, Kfm., Kempen.
Guichard, Kfm., Paris.
Rebbé, Kfm., Lüttich.
Bieler, Rittergbsf., n. Frau, Salesche.
Freund, Kfm., n. Frau, Ratibor.
Müller, Kfm., Glatz.
Turkus, Kfm., Sosnowice.
v. Rathenow, Kammerherr und Rittergbsf., n. Frau, Stabelwitz.
Mahr, Bau-Geschäfts-Inh., Hamburg.

**Hôtel du Nord,**
Neue Taschenstraße Nr. 18.
Fernsprechstelle Nr. 499.

Frau Major v. Ziegler-Klipphausen, n. Fam., Liegnitz.
Blomeyer, Lieut. u. Rgutsbes., Schnellendorf.
Schachter, Kfm., Neustadt OS
Levy, Kfm., Basel.
Ambrück, n. Frau, Köln.
Kranz, Kfm., Berlin.
v. Lucke, Rgutsbes., n. Frau, Groß-Kloden.
Fischer, Rgutsbes., Ostrowo.
v. Dieft, Rittmstr., Guhrau.
Frau Oberstlt. Pochhammer, Berlin.

**Hôtel z. deutschen Hause.**
Albrechtsstr. Nr. 22.

Schindler, Hütten-Inspector, Borsigwerk.
Möller, Assessor, Patschkau.
Töppel, Holzhändler, Elsterwerda.
Fulde, Fabrikbes., Kalisch.
Jeske, Amtsvorsteh., Bechau.
Jeske, Kfm., Czarnikau.
Lange, Kfm., Stettin.

**Hôtel de Rome,**
Albrechtsstraße Nr. 17.
Fernsprechstelle 777.

v. Kusmina, Rentier, Moskau.
Goliebsuch, Gutsbes., Pitschen.
Hülse, Administrator, Wilkonice.
Alker, Lehrer, Boblowitz.
Grohn, Kfm., Dresden.
v. Zablocki, Lieut. u. Rgutsbes., Leziona b. Olobock.
Becker, Kfm., Dresden.
Kühn, Kfm., Dresden.
Franke, Kfm., Hamburg.
Heinemann, Kfm., Berlin.
Habberfield, Kfm., Lissa (Pos.).
Dresdner, Kfm., Lissa (Pos.).
Schittnig, Kfm., Stettin.
König, Kfm., Lublinitz.

# Courszettel der Breslauer Börse vom 8. December 1888.

**Amtliche Course** (Course von 11—12¾).

### Wechsel-Course vom 7. December.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Amsterd. 100 Fl. | 2½ | kS. | 168,80 B |
| do. do. | 2½ | 2 M. | 167,90 G |
| London 1 L. Strl. | 5 | kS. | 20,375 bz |
| do. do. | 5 | 3 M. | 20,21 G |
| Paris 100 Frcs. | 4½ | kS. | 80,45 bzG |
| Petersburg .... | 6 | kS. | — |
| Warsch. 100 SR. | 6 | kS. | 205,10 G |
| Wien 100 Fl... | 4½ | kS. | 166,90 G |
| do. do. | 4½ | 2 M. | 165,80 G |

### Inländische Fonds.

| | | vorig. Cours. | heutiger Cours. |
|---|---|---|---|
| D. Reichs-Anl. | 4 | 108,40 B | 108,25 B |
| do. do. | 3½ | 103,40 B | 103,20 B |
| Prss. cons. Anl. | 4 | 107,90 bzB | 107,80 bz |
| do. do. | 3½ | 104,25 B | 104,15 B |
| do. Staats-Anl. | 4 | — | — |
| do. -Schuldsch. | 3½ | 101,10 G | 101,00 G |
| Prss. Pr.-Anl. 55 | 3½ | — | — |
| Bresl. Stdt.-Anl. | 4 | 104,30 G | 104,25 G |
| Schl. Pfdbr. altl. | 3½ | 101,60 B | 101 40 G |
| do. Lit. A.. | 3½ | 101,60à55 bz | 101,50à40 bzG |
| do. Lit. C.. | 3½ | 101,50 bz | 101,50à40 bzG |
| do. Rusticale | 3½ | 101,50 bz | 101,50à40 bzG |
| do. altl..... | 4 | 101,65 G | 101,90 B |
| do. Lit. A.. | 4 | 101,65 G | 101,90 B |
| do. do. | 4½ | — | — |
| do. Rustic. II. | 4 | 101,65 G | 101,90 B |
| do. do. | 4½ | — | — |
| do. Lit. C. II. | 4 | — | — |
| do. do. | 4½ | — | — |
| Posener Pfdbr.. | 4 | 101,95 bzB | 101,95 bz |
| do. do. | 3½ | 101,00 bzG | 101,05 bz |
| Central landsch. | 3½ | — | — |
| Rentenbr.. Schl. | 4 | 104,70 G | 104,15 G |
| do. Landesclt. | 4 | — | — |
| Schl. Pr.-Hilfsk. | 4 | 104,25 G | 104,25 bzG |
| do. do. | 3½ | 101,50 B | 101,45 bz |

### Hypotheken-Pfandbriefe.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Schl. Bod.-Cred. | 3½ | 100,20 B | 100,20 B |
| do. rz. à 100 | 4 | 103,20 bz | 103,00 bzG |
| do. rz. à 110 | 4½ | 111,90 etw.bz B | 111,70 bz |
| do. rz. à 100 | 5 | — | 104,25 G |
| do. Communal. | 4 | 103,00 B | 103,00 B |
| Goth. Gr.-Cr.-Pf. | 3½ | — | — |
| Russ. Bod-Cred. | 4½ | 91,15 bz | 91,00 G |

### Obligationen industrieller Gesellschaften.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Brsl. Strssb. Obl. | 4 | — | — |
| Dnnrsmkh. Obl. | 5 | — | — |
| Henckel'sche Part.-Obligat... | 4½ | — | — |
| Kramsta Oblig. | 5 | — | — |
| Laurahütte Obl. | 4½ | 104,25 B | 104,50 B |
| O. S. Eis. Bd. Obl. | 5 | 105,50 G | 105,75 bzG |
| T.-Winckl. Obl. | 4 | 102,50 G | 102,25 G |

### Ausländische Fonds.

| | | vorig. Cours. | heutiger Cours. |
|---|---|---|---|
| Oest. Gold-Rent. | 4 | 91.75 bz | — |
| do. Silb.-R. J./J. | 4⅕ | 68,80à85 bz | 68,80à90 bzB |
| do. do. A./O. | 4⅕ | 69,10 G | 69,10 G |
| do. do. kl. | — | — | — |
| do. Pap.-R. F/A. | 4⅕ | — | — |
| do. do. | 4⅕ | — | — |
| do. Loose 1860 | 5 | 117,25 G | 117,10 bz |
| Ung. Gold-Rent. | 4 | 83,70 bz | 83,80à85 bz |
| do. do. kl. | 4 | — | — |
| do. Pap.-Rente | 5 | 76,70 bz | 77,00 bzB |
| do. do. kl. | 5 | — | — |
| Krak.-Oberschl. | 4 | 101,00 G | 101,00 G |
| do. Prior.-Act. | 4 | — | — |
| Poln. Liq.-Pfdb. | 4 | 54,80 bz | 54,75 G |
| do. Pfandbr... | 5 | 60,40 bz | 60,40 B |
| do. do. Ser. V. | 5 | — | — |
| Russ. Anl. v. 1877 | — | 102,50 G | 102,50 G |
| do. do. v. 1880 | 4 | 86,20à30 bzG | 86,35à40 bz |
| do. do. kl. | 4 | — | — |
| do. do. v. 1883 | 6 | — | — |
| do. do. v. 1884 | 5 | 99,75à80 bz | 100,00 bzG |
| do. do. kl. | 5 | 99,95à100 bzG | 100,10à25 bz |
| Orient-Anl. II. | 5 | 61,25 G | 61,25 G |
| Italiener ..... | 5 | 95,75 bz | 95,60 bzG |
| Rumän. St.-Obl. | 6 | 106,60 G | 106,80 G |
| do. amort. Rente | 5 | 94,30 bz | 94,40 bz |
| do. do. kl. | 5 | — | 94,50 bz |
| Türk. 1865 Anl. | 1 | conv. 14.90 G | conv. 14,90 G |
| do. 400 Fr.-Loos. | — | 39,50 etw.bz | 39,25 B |
| Egypt. Stts.-Anl | 4 | 82,25 G | 82,40 B |
| Serb. Goldrente | 5 | — | — |
| Mexik.-Anleihe. | 6 | 90,60 B | — |

### Inländische Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.

| | | | |
|---|---|---|---|
| Br.-Schw.-Fr.H. | 4½ | 103,75 bz | 103,80 B |
| do. K. | 4 | 103,75 bz | 103,80 B |
| do. 1876 | 4 | 103,75 bz | 103,80 B |
| Oberschl. Lit. D. | 4 | 103.75 bzG | 103,80 B |
| do. Lit. E.. | 3½ | 101,00 G | 101,00 G |
| do. do. F.. | 4 | 103,75 bzG | 103,85 B |
| do. do. G.. | 4 | 103,75 bzG | 103,85 B |
| do. do. H.. | 4 | 103,75 bzG | 103,85 B |
| do. 1873... | 4 | 103,75 bzG | 103,95 bz |
| do. 1874... | 4 | 103,75 bzG | 103,85 B |
| do. 1879... | 4½ | 104,10 bzB | 104,00 bz |
| do. 1880... | 4 | 103,75 bzG | 103,85 B |
| do. 1883... | 4 | — | — |
| R.-Oder-Ufer .. | 4 | 103,75 B | 103,85 B |
| do. do. II. | 4 | 103,90 G | 103,90 G |
| B.-Wsch. P.-Ob. | 5 | — | — |

### Fremde Valuten.

| | | |
|---|---|---|
| Oest. W. 100 Fl.... | 167,40 B | 167,35 bz |
| Russ. Bankn. 100 SR. | 205,75 bz | 206,25 bz |

### Inländische Eisenbahn-Stamm-Actien und Stamm-Prioritäts-Actien.

Börsen-Zinsen 4 Procent. Ausnahmen angegeben.

| | Dividenden 1886. | 1887. | vorig. Cours. | heut. Cours. |
|---|---|---|---|---|
| Br. Wsch. St. P.*) | 1½ | 1⅘ | — | — |
| Dortm.-Enschd. | 2½ | 2¾ | — | — |
| Lüb.-Büch. E.-A | 7 | 7¼ | — | — |
| Mainz Ludwgsh. | 3½ | 4⅙ | 106,75 B | 106,75 B |
| Marienb.-Mlwk. | ¼ | 1 | — | — |

*) Börsenzinsen 5 Procent.

### Ausländische Eisenbahn-Actien und Prioritäten.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Carl-Ludw.-B.. | 5 | 4 | — | — |
| Lombarden .... | ⅕ | ⅘ | — | — |
| Oest. Franz. Stb. | 3½ | 3½ | — | — |

### Bank-Actien.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Bresl. Dscontob. | 5 | 5 | 109,30à110 bz | 110,25 bzG |
| do. Wechslerb. | 5½ | 4½ | 102,00 G | 102,00 G |
| D. Reichsb.*) .. | 5,29 | 6⅕ | — | — |
| Schles. Bankver. | 5½ | 6 | 123,50 G | 123,50 G |
| do. Bodencred. | 6 | 6 | 123,00 G | 123,50 G |
| Oesterr. Credit. | 8⅛ | 8⅛ | — | — |

*) Börsenzinsen 4½ Procent.

### Industrie-Papiere.

| | | | | |
|---|---|---|---|---|
| Bresl. Strassenb. | 5½ | 6 | 139,50 bzB | 139,50 bzG |
| do. Act.-Brauer. | 0 | 0 | — | — |
| do. Baubank. | 0 | 0 | — | — |
| do. Spr.-A.-G. | 12 | 10 | 130,00 G | 131,00 G |
| do. Börs.-Act. | 5½ | 5½ | — | — |
| do. Wagenb.-G. | 4½ | 5 | 177,00 G | 178,00 G |
| Hofm. Waggon. | 2 | 4 | 168,00 G | 169,50 G |
| Donnersmrckh. | 0 | 0 | 60,75 G | 60,75 G |
| Erdmnsd. A.-G. | 0 | 0 | — | — |
| Frankf. Güt.-Eis. | 6 | 6¼ | — | — |
| O-S. Eisenb.-Bd. | 0 | 0 | 106,60 à 7,00 | 106,50 bz |
| Oppeln. Cement. | 2 | 2½ | 124,00 G | 124,50 G |
| Grosch. Cement. | 7 | 11½ | 219,50 G | 221,00 G |
| Cement Giesel | — | 10½ | — | 160,00 G |
| O.-S. Port.-Cem. | — | — | 146,25 bz | 145,75 G |
| Schles. Dpf.-Co. (Priefert) | — | — | — | — |
| do. Feuervs.. | 31⅔ | 31⅔ | p.St. — | p.St. 2030 bz |
| do. Lebenvers... | 0 | 3½ | p.St. — | p.St. — |
| do. Immobilien | 5 | 5½ | 113,00 G | — |
| do. Leinenind.. | 4½ | 6⅓ | 131,75 bz | 131,90 etw.bz |
| do. Zinkh.-Act. | 6½ | 6½ | — | — |
| do. do. St.-Pr. | 6½ | 6½ | — | — |
| do. Gas-A.-G.. | 6⅔ | 6 | — | — |
| Siles. (V. ch. Fab) | 5 | 6 | 126,25 B | 126,00 bzG |
| Laurahütte .... | ½ | 5½ | 128,25à 50bz | 128,30 B |
| Ver. Oelfabrik. | 4 | 5½ | 92,25 G | — |

Bank-Discont 4½ pCt. Lombard-Zinsfuss 5½ pCt.

**Breslau,** 8. December. **Preise der Cerealien.**
**Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Commission.**

| per 100 Kilogr. | gute höchst. | gute niedr. | mittlere höchst. | mittlere niedr. | gering. Waare höchst. | gering. Waare niedr. |
|---|---|---|---|---|---|---|
| | ℳ ₰ | ℳ ₰ | ℳ ₰ | ℳ ₰ | ℳ ₰ | ℳ ₰ |
| Weizen, weisser | 18 — | 17 80 | 17 50 | 17 10 | 16 80 | 16 30 |
| Weizen, gelber | 17 90 | 17 70 | 17 40 | 17 — | 16 70 | 16 30 |
| Roggen ..... | 15 40 | 15 20 | 15 — | 14 70 | 14 50 | 14 30 |
| Gerste ..... | 15 50 | 14 40 | 13 60 | 13 20 | 12 — | 11 70 |
| Hafer ..... | 13 40 | 13 20 | 13 10 | 13 — | 12 90 | 12 80 |
| Erbsen ..... | 15 50 | 15 — | 14 50 | 14 — | 13 — | 12 50 |

Kartoffeln (Detailpreise) pro 2 Liter 0,08—0,09—0,10 M.

**Festsetzungen der Handelskammer-Commission.**

| | feine | mittlere | ord. Waare. |
|---|---|---|---|
| | ℳ ₰ | ℳ ₰ | ℳ ₰ |
| Raps ..... | 27 50 | 26 30 | 25 30 |
| Winterrübsen ... | 26 50 | 25 50 | 24 50 |
| Sommerrübsen... | 25 80 | 24 50 | 23 50 |
| Dotter ..... | — — | — — | — — |
| Schlaglein ..... | 19 50 | 17 75 | 16 75 |
| Hanfsaat ..... | — — | — — | — — |

**Breslau,** 8. December. [Amtlicher Producten-Börsen-Bericht.] Roggen (per 1000 Kilogramm, geschäftslos, gekündigt — Centner, abgelaufene Kündigungsscheine —, per Decbr. 154,00 Gd. u. Br., April-Mai 158,00 Gd. Mai-Juni 160,00 Gd.

Hafer (per 1000 Kilogr.) gk. — Ctr., per December 133,00 Br.

Rüböl (per 100 Kilogramm) still, gekündigt — Centner loco in Quantitäten à 5000 Kilogramm —, per December 63,00 Br., Decbr.-Januar 62,00 Br., Januar-Februar 62,00 Br., Febr.-März 62,00 Br., März-April 62,00 Br., April-Mai 62,00 Br.

Spiritus (per 100 Liter à 100%) excl. 50 u. 70 Mark Verbrauchsabgabe, ohne Umsatz, gekündigt — Liter, abgelaufene Kündigungsscheine —, December 51,90 Gd., 70er 32,40 Gd., April-Mai 54,00 Br., 70er 34,30 Br.

Zink (per 50 Kgr.) ohne Umsatz.

**Kündigungs-Preise** für den 10. December: Roggen 154,00, Hafer 133,00, Rüböl 63,50 Mark. Spiritus-Kündigungspreis (excl. 50 u. 70 M. Verbrauchsabgabe, für den 8. December: 50er 51,90, 70er 32,40 Mark.

**Magdeburg,** 8. December. **Zuckerbörse.**

| | 7. Dec. | 8. Dec. |
|---|---|---|
| Rendement Basis 92 pCt. ..... | 18,30—18,60 | 18,30—18,60 |
| Rendement Basis 88 pCt. ..... | 17,60—18,00 | 17,60—18,00 |
| Nachproducte Basis 75 pCt. .... | 14,00—15,70 | 14,00—15,70 |
| Brod-Raffinade ff. ..... | 29,00 | 29,00 |
| Brod-Raffinade f. ..... | 28,75 | 28,75 |
| Gem. Raffinade II. ..... | 28,25—28,75 | 28,25—28,75 |
| Gem. Melis I. ..... | 27,00 | 27,00 |

Tendenz am 8. Decbr.: Rohzucker ruhiger, Raffinirte unverändert.


Verantwortlich f. d. politischen u. allgemeinen Theil: J. Seckles; f. d. Feuilleton: Karl Vollrath; f. d. Inseratentheil: Oscar Meltzer; sämmtlich in Breslau. Druck von Grass, Barth & Co. (W. Friedrich) in Breslau.